



**ESCHEN
NENDELN**

360°



**WIR WÜNSCHEN IHNEN
FROHE FESTTAGE**

Themen unserer aktuellen Ausgabe | Winter 2017:

Voranschlag 2018	Seite 10
Wald- und Flurbegehung	Seite 37
Weihnachts- und Gewerbeausstellung	Seite 46



6 | Porträt: Interview mit Peter Gilgen



25 | St. Luzi-Strasse und Sanierung Busspur



40 | Kulturtag und Hobbyausstellung

Inhalt

Vorwort

Gemeindevorsteher Günther Kranz	5	Kernentwicklung Nendeln	19
■ Gemeindeverwaltung		Einführung des «neuen» Grundbuches	20
Porträt: Interview mit Peter Gilgen	6	Verkehrsrichtplan	21
Ausbau Oberstädtlestrasse	9	300-Jahr-Jubiläum des Fürstentums Liechtentein	21
Voranschlag 2018	10	Wertstoffsammelstelle «entsorgi»	22
Bänklewanderung	11	Totalrevision Nutzungsplanung	23
Neue Schalteröffnungszeiten	12	Öffentliche WC-Anlage beim Friedhof	23
Adventsfeier der Seniorinnen und Senioren	12	Römerzeitlicher Gutshof Nendeln	24
Senioren Ausflug	13	St. Luzi-Strasse und Sanierung Busspur	25
Ressortvorstellung: Gemeinderat Fredy Allgäuer	14	Zivilstandsnachrichten und Jubilare	26
Ressortvorstellung: Gemeinderat Hanno Hasler	16	Personelles	28
Jungbürgerfeier	18	Kurznachrichten	29
Pensionisten-Ausflug	19		

■ **Wirtschaft**

Migros Eschen	30
Beitragsreihe: Einkaufen im Dorf	31
Ergebnisse Unternehmer-Workshop	32
Neue Weihnachtsbeleuchtung	32
SPAR Eschen	33

■ **Bildung und Schule**

Integration	34
Personelles	35
Bilder-Pinnwand	36

■ **Natur und Umwelt**

Wald- und Flurbegehung	37
------------------------	----

■ **Kultur**

Ehrung der Vereinsjubilare und Sportler	38
Impressionen Unterländer Jahr- und «Bremimart»	39
Kulturtag und Hobbyausstellung	40
Film-Erstaufführung	41

■ **Kirche**

Ein buntes Kirchenjahr	42
------------------------	----

■ **Freizeit**

Seniorentreff Nendeln	44
Samariterverein Liechtensteiner Unterland	45
Eschner Weihnachts- und Gewerbeausstellung	46
Verein zur Förderung Unterländer Prämienmarkt	47
Verein natur(t)raum	48
Turnverein Eschen-Mauren	49
Fotoclub Spektral	50
Young Stars	51
Harmoniemusik Eschen	52
Freiwillige Feuerwehr	53
Jugendchor Eschen	54
Winzer am Eschnerberg	55
Gratulation an Vanessa-Joy Nägele	56

■ **Agenda**

Veranstaltungskalender	56
------------------------	----

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Eschen

Verantwortlich für den Inhalt: Günther Kranz, Gemeindevorsteher

Druck: Gutenberg AG, Schaan

Gestaltung: Susanne Buehler AG, Eschen

Bildnachweis: Gemeindeverwaltung Eschen, erwähnte Bildautoren

Auflage: 2300 Exemplare, an alle Haushaltungen von Eschen-Nendeln

Nächste Ausgabe: April 2018 (Redaktionsschluss am 21. März 2018)



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner
Wieder liegt ein 360°-Magazin vor mit vielen interessanten und lesenswerten Themen. Wir berichten über verschiedene Aktivitäten der Gemeinde, die teilweise von wegweisender Bedeutung sind.

In finanzieller Hinsicht ist da der Voranschlag für das Jahr 2018 zu nennen, der auf einem Gemeindesteuerschlag von 180 Prozent basiert. Er schliesst mit einem Gewinn von 1.6 Millionen Franken in der Erfolgsrechnung ab. Bei den geplanten Nettoinvestitionen von 6.1 Millionen Franken ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag von 0.5 Millionen Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 92 Prozent. Erfreulich ist, dass der Personalaufwand reduziert werden konnte – selbstverständlich bei gleichbleibendem Dienstleistungsangebot für Sie, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner.

Ebenfalls zukunftsgerichtet sind die Arbeiten am Verkehrsrichtplan. Die Gemeinde hat sich zum Ziel gesetzt, die in die Jahre gekommenen Planungsgrundlagen zu überarbeiten und zu aktualisieren. Als Auftakt dieses Planungsprozesses fanden im November die ersten Workshops in Eschen und Nendeln statt. Dabei wurden Probleme, Wünsche und Anliegen der Bevölkerung aufgenommen, die nun in die weitere Bearbeitung einfließen werden. Ich bin mehr als zuversichtlich, dass wir hier zu einem guten Ergebnis kommen werden.

Zukunftsweisend – und das auf besonders schöne Art und Weise – war auch die Jungbürgerfeier mit dem Jahrgang 1999. Wir durften einen wunderbaren Tag und Abend verbringen. In gemütlicher Runde hatten

Weihnachten ist ein Gefühl

die jungen Erwachsenen die Möglichkeit, mit den anwesenden Gemeindevertretern zu diskutieren. So ergaben sich viele interessante Gespräche und es hat sich gezeigt, dass sich die Jungbürger der Verantwortung durchaus bewusst sind, die nun als politisch Mündige auf sie zukommt.

Nicht zu kurz kommen darf in Eschen-Nendeln die Geselligkeit. Diesem Anspruch einmal mehr gerecht geworden ist auch die 20. EWA. Die Eschner Weihnachts- und Gewerbeausstellung lud zu einem Bummel durch den Weihnachtsmarkt vor dem Dorfsaal und durch die Ausstellung im Saal ein. Sie wurde zu einem Treffpunkt für die ganze Bevölkerung und verbreitete eine vorweihnachtliche Atmosphäre in Eschen. Die EWA-Macher haben damit einen wichtigen Beitrag zur Einstimmung auf Weihnachten geleistet. Denn Weihnachten ist nicht einfach eine Zeit im Jahr. Weihnachten ist ein Gefühl.

Eine besondere Freude war es mir, die verdienten Vereinsjubilare für 25-, 40- und sogar 60-jährige Mitgliedschaft in ihren Vereinen zu ehren. Dabei zeigt sich immer wieder, welch funktionierendes gesellschaftliches Leben wir hier in Eschen-Nendeln haben. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle unsere Vereinsmenschen in der Gemeinde.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2018. Viel Spass bei der Lektüre unseres Gemeindemagazins.

Herzlich, Günther Kranz
Gemeindevorsteher



Peter Gilgen mit seiner Gattin Samantha Zacher, Sohn Maurice und Hund Buster

«Ich war nie ganz weg»

Peter Gilgen lebt seit 30 Jahren in den USA. Er arbeitet als Professor für German Studies und im Fachbereich der Komparatistik an der Cornell University in Ithaca im Bundesstaat New York. Die Verbindung zu seiner Heimatgemeinde Eschen hat er aber nie verloren.

Peter Gilgen, wie kommt man als Liechtensteiner dazu, Literatur-Professor in Amerika zu werden?

Ich wollte bereits während meines Grundstudiums in Zürich einmal eine wissenschaftliche Karriere ergreifen. Dieses Berufsziel lässt sich aber nicht ohne Weiteres planen. Damals galt in der Schweiz ein Personalstopp im akademischen Bereich, was kein gutes Zeichen war. Da ich im Nebenfach Anglistik studierte, war ein mindestens neunmonatiger Aufenthalt in einem englischsprachigen Land Pflicht. Man hätte auch in Australien surfen können. Aber ich musste mein Studium selbst finanzieren; ich wurde an der University of Illinois in Chicago zum Graduiertenstudium zugelassen, wo ich zugleich auch als Assistent in Teilzeit tätig sein konnte.

Die USA hatten mich schon immer gereizt, da mein Grossvater in den 1920ern zusammen mit einem seiner Brüder ausgewandert war. Weil meine Grossmutter nicht nachkommen wollte, kehrte er wieder nach Liechtenstein zurück, während sein Bruder sich in Ohio niederliess. Nach dem frühen Tod meines Vaters verbrachten wir viel Zeit bei den Grosseltern. Die Geschichten über Amerika, die mein Grossvater manchmal erzählte, sind mir im Gedächtnis geblieben.

So kam eins zum anderen. Ich wurde in Stanford zum Promotionsstudium zugelassen und erhielt schliesslich den Ruf an die Cornell University.

Was ist für Sie Heimat?

Das ist keine einfache Frage. Lassen Sie mich etwas weiter ausholen: Als 1999 das Jubiläum 300 Jahre Liechtensteiner Unterland gefeiert wurde, verfasste ich einen Essay für das Jubiläumsbuch *Unterlandschaft* (der zweite Band enthielt einen Fotoessay von Roland Korner; die ausgezeichnete künstlerische Gestaltung wurde von

Louis Jäger besorgt). Ich kam für meine Recherchen zu allen vier Jahreszeiten einmal nach Liechtenstein zurück. Nach Möglichkeit für längere Zeit. Ich bemerkte, wie viele Dinge, an die ich mich noch erinnerte, verloren gegangen waren. Heimat ist etwas, das mit Erinnerungen beladen ist, und der Bezug zur Heimat wird dann problematisch, wenn diese Erinnerungen gegenstandslos und als Reaktion darauf nostalgisch verklärt werden. In der Literatur, der deutschen wie der englischen und französischen, wurde das Thema «Heimat» in den letzten Jahrzehnten recht häufig behandelt. Mir scheint, dass dies immer dann der Fall ist, wenn die Heimat nicht mehr das ist, woran man sich erinnert, wenn das, was man mit Heimat verbindet, nicht mehr selbstverständlich ist.

Wie gestalten sich Ihre Verbindungen zur alten Heimat Eschen?

Ich bin fast jedes Jahr für zwei bis drei Wochen in Liechtenstein und besuche meine Mutter, von deren Seite her wir eine grosse Verwandtschaft haben mit zahlreichen Onkeln, Tanten und Cousins und natürlich meine alten Freunde. Ich käme gerne öfter. Manchmal erlaubt es mir mein Beruf, in Europa an Kongressen teilzunehmen und ein paar Tage im Land anzuhängen.

Denken Sie, dass Sie eines Tages ganz nach Liechtenstein zurückkehren?

Das habe ich zumindest nie ausgeschlossen. Ursprünglich bin ich nur als Austauschstudent nach Amerika gegangen. Es fiel mir auf, wie gut die Forschungsmöglichkeiten im akademischen Bereich an den führenden Universitäten der USA sind. Die Jobsituation in Europa, besonders in den Geisteswissenschaften, war dagegen damals weniger erfreulich. So hat sich mein Leben in Amerika fast von selbst ergeben. Ich bin dem Land Liechtenstein aber immer noch sehr verbunden und bin Liechtensteiner Bürger. Am liebsten würde ich das halbe Jahr in Amerika leben und das andere in Europa. Das ist leider in dieser Form nicht möglich. Wenn ich mich aber mit meinen alten Freunden und Schulkollegen auf einen Jass im Hirschen treffe, ist es, als wäre ich nie weg gewesen (lacht).

Wie stehen Sie zum Stimm- und Wahlrecht für Auslandslichtensteiner?

Ich fände es angebracht, dies zu ermöglichen. In den meisten Ländern ist das selbstverständlich. Die Auslandslichtensteiner, die ich kenne, sind ihrer Heimat verbunden und wollen nur das Beste für Liechtenstein. Wenn jemand so weit weg ist wie ich, kann man noch einigermaßen verstehen, warum mancher Politiker

glaubt, man habe nichts mehr mit dem Heimatland zu tun (was aber nicht unbedingt richtig ist). Im Falle von jungen Familien, die sich in Liechtenstein das Leben nicht leisten können und die deshalb über dem Rhein leben, ist diese Entrechtung ganz und gar nicht nachvollziehbar.

Wie halten Sie sich über das Leben in Liechtenstein auf dem Laufenden?

Ich lese die Landeszeitungen im Internet. Auch wenn ich abwesend bin, bleibe ich so auf dem Laufenden. Ausserdem sind die geographischen Distanzen viel kleiner geworden. Als mein Grossvater ausgewandert ist, ging man mit dem Wissen, dass 99 Prozent der Personen auf dem Schiff nicht mehr zurückkehren. Jetzt steige ich einfach schnell ins Flugzeug und bin am nächsten Morgen in Zürich. Ich weiss nicht, ob man mich als Auswanderer bezeichnen kann. Denn ich war nie ganz weg.

Was gefällt Ihnen in Amerika besser, was in Europa?

Darüber könnte man lange reden. Die momentane politische Situation spricht nicht für Amerika. Trotzdem kann ich die USA jedem nur empfehlen. Man muss die Weiten dieses grossartigen Landes und die Vielfalt der grossen Städte kennenlernen, gegenüber denen alles in Europa verblasst. New York, Chicago, Los Angeles, San Francisco wurden viel später gegründet als beispielsweise Wien oder München und sind dann dermassen aufgeblüht. Man sollte nicht den Fehler machen, Amerika als einheitliches Konstrukt zu sehen. Oft werden die USA aufgrund der Sprache als Einheit wahrgenommen, während man an Europa vor allem die Vielfalt der Sprachen und Länder bemerkt. Aber ein Texaner spricht ganz anders und hat andere kulturelle Bezüge als ein Kalifornier, und der unterscheidet sich deutlich von einem New Yorker. Amerika ist nicht weniger vielfältig als die alte Welt und hat viele Vorzüge, die sich erst nach längerem Kennenlernen erschliessen. Kalifornien – das weiss man mittlerweile – ist traumhaft schön. Es ist nur verständlich, dass es so viele dorthin zieht, obwohl es ein Erdbebengebiet ist. Weiter nach Osten gibt es das wilde Gebirge der Rocky Mountains – wer es einmal gesehen hat, würde es auch auf Fotos nie mehr mit den Alpen verwechseln. Auch in den dicht bewohnten Staaten an der Ostküste gibt es noch viele weite Wälder und naturbelassene Gegenden mit einer grossen Artenvielfalt.

Der Gegensatz zwischen Natur und Kultur, zwischen Zivilisation und Wildnis ist in Amerika viel grösser. Es ist ausserhalb der Städte immer noch ein wildes Land mit wilden Tieren und einer zum Teil rauen Landschaft. Die Natur ist noch präsent.

Dagegen reicht die europäische Kultur viel weiter zurück. Die Kontinuität der europäischen Geschichte hat dabei auch zu einigen politischen und sozialen Errungenschaften geführt, die als selbstverständlich gelten und nicht bei jedem Regierungswechsel aufs Neue verhandelt werden müssen. Wenn ich an Renten, Krankenkassen und die allgemeine Schulbildung als soziale Normen denke, dann scheint mir Europa in vieler Hinsicht politisch reifer, obwohl zur Zeit die Solidarität im sozialen Bereich auch hier nachlässt. Ausserdem haben die Europäer – ganz im Gegensatz zu den Amerikanern, die sich in jüngster Zeit leider auf viele fragwürdige Auslandsabenteuer mit fatalen Folgen eingelassen haben – in den letzten Jahrzehnten international immer weniger eine Rolle gespielt. Diese problematische internationale Abstinenz bemerkt man eher, wenn man nicht in Europa lebt.

Wie darf man sich Ihren Alltag vorstellen?

Morgens bringe ich meinen zweijährigen Sohn in den Kinderhort, gebe an der Universität ein Seminar und habe vielleicht zwei bis drei Sitzungen. Dann halte ich Sprechstunden für meine Studenten, erledige ein paar unerwartete Anrufe, da manche Studierende im letzten Moment Empfehlungsschreiben für eine Stelle oder ein Stipendium brauchen (lacht). Am Abend hole ich den Kleinen wieder aus dem Kinderhort und gehe mit meinem Hund Buster spazieren. Dann koche ich mit meiner Frau, die auch Professorin ist. Nach dem Abendessen bringen wir unseren Sohn zu Bett und schauen noch ein wenig Netflix. Danach, wenn es im Haus ruhig wird, bereite ich mich auf den nächsten Tag vor und arbeite noch etwas an meinem neuesten Aufsatz oder Buch. Arbeiten, essen, schlafen sozusagen (lacht). Nichts Aufregendes. Wir Akademiker arbeiten mehr Stunden als jemand mit einem geregelten Alltag, da wir ständig auch publizieren und an Konferenzen unsere Forschung präsentieren müssen. Das Schöne ist aber, dass wir uns unsere Arbeits- und Forschungsgebiete nach Interesse aussuchen können.

Wie sollte sich Liechtenstein Ihrer Ansicht nach in der Welt positionieren?

Ein notwendiger und wichtiger Schritt war sicher die Weissgeldstrategie. Liechtensteins Ruf in der Welt war damals wirklich schlecht. Das hätten die Auslandslichtensteiner viel früher schon sagen können, wenn man sie gefragt hätte. Viele kannten im Zusammenhang mit Liechtenstein nur Schwarzgeld. Mittlerweile wird in breiten Schichten wahrgenommen, dass es anders geworden ist. Gut ist, dass Liechtenstein sich an Sportanlässen und kulturellen Veranstaltungen wie der Frank-

furter Buchmesse international präsentiert. Es gefällt mir auch, dass Liechtenstein sich innerhalb der UNO für die Menschenrechte einsetzt. Manches, was mit Liechtensteins begrenzter Macht im Bereich des Möglichen liegt, wird auch gemacht. Was ich allerdings schade finde: dass die Literatur nicht stärker gefördert wird, denn gerade durch die Sprachkunst wird sich eine Kultur ihrer selbst inne.

Was kann Liechtenstein von Amerika lernen?

Man kann sagen, was man will, die USA sind eine der ältesten und stabilsten Demokratien der Welt. Die politischen Institutionen, die nach 1776 auf den philosophischen Grundlagen der Aufklärung geschaffen wurden, haben heute noch ihre Gültigkeit, auch wenn Amerika schauen muss, wie es die nächsten Jahre einigermassen heil übersteht. Die meisten Amerikaner vertrauen auf ihre Institutionen und diese haben Bestand. Im Vergleich dazu sind die Volksrechte in Liechtenstein meines Erachtens im Jahr 2003 zurückgestutzt worden. Von Amerika kann man in diesem Zusammenhang lernen, dass eine vielfältige Gesellschaft letztlich besser überlebt als eine uniforme, in der nur wenige etwas zu sagen haben.

Haben Sie eine Botschaft, die Sie Liechtenstein mit auf den Weg geben wollen?

Ich sehe mich nicht als Moralisten. Jeder darf mir – etwa bei einem meiner Heimatbesuche, wenn ich im Hirschen bin – energisch dagegen reden. Liechtenstein bräuchte ohnehin eine bessere Diskussionskultur. Allzu oft enden Meinungsverschiedenheiten in Verunglimpfungen und Hetzreden, wie die Leserbriefspalten in unseren Zeitungen zeigen. Mehr öffentlicher Diskurs, zu dem auch eine grundlegende Akzeptanz von anderen Lebensweisen gehört, täte dem Land gut. Ich wünsche mir, dass niemand ausgegrenzt wird, weil er eine unpopuläre Meinung vertritt oder einfach «anders» ist. Das heisst aber nicht, dass jeder Blödsinn und jede Verschwörungstheorie unwidersprochen akzeptiert werden muss. Gerade das Gegenteil ist der Fall: Man braucht eine Streitkultur, durch die man zu besseren Einsichten gelangt. Für eine funktionierende Demokratie ist eine relativ grosse Bandbreite an Meinungen notwendig, damit sie ihre Wirkung entfalten kann. Ich glaube, dass der Dialog vieler selbstdenkender Köpfe am Ende zu besseren Lösungen führt.

Vielen Dank für das interessante Gespräch.

Interview: Heribert Beck



Werkleitungsbau mit Wasser-Transportleitung ①, Strom-Hochspannung ②, Kanalisation ③ und Gasleitung ④

Ausbau Oberstädtlestrasse

Die relativ lange und stark bebaute Oberstädtlestrasse wurde komplett neu gebaut. Sämtliche Werkleitungen wie Kanalisation, Wasser, Strom, Kommunikation, Gas und TV wurden erneuert oder saniert.

Die Herausforderung dieses Strassenbaus bestand darin, die unterschiedlichsten Berührungspunkte zwischen den vielen privaten und öffentlichen Grundstücken zur Zufriedenheit aller auszuführen. Das Ziel, die historisch gewachsenen Strukturen entlang der Oberstädtlestrasse zu erhalten oder noch besser ins Bild zu rücken, konnten erreicht werden. Die bestehenden Grenzen wurden ohne Landerwerb als Begrenzung erhalten.

Ebenfalls konnte der Brunnenplatz mit neuem Brunnen, Bepflanzung und Möblierung attraktiver gestaltet werden. In diesem Zusammenhang möchte sich die Gemeinde bei dem leider zwischenzeitlich verstorbenen Nendler Bürger Alois Ott und seiner Frau Blanda Ott-Ritter herzlich bedanken. Dank ihres fundierten Wissens konnte der erstmals im Jahre 1894 gebaute Brunnen in gemeinsamen Besprechungen so gut als möglich rekonstruiert werden.

Ein herzliches Dankeschön gebührt auch den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie allen weiteren Strassennutzern für ihr grosses Verständnis während der Bauzeit.

Text und Fotos: Martin Büchel



Neuer Trinkbrunnen mit «Sudeltrog»



Einbau der Tragschicht

Voranschlag 2018

Resultat der Erfolgsrechnung

Der Voranschlag 2018 schliesst mit einem Gewinn von CHF 1.6 Millionen in der Erfolgsrechnung ab. Damit liegt das Jahresergebnis um CHF 0.2 Millionen über dem Voranschlag des Vorjahres. Hierbei wird von einer leichten Steigerung der Erträge ausgegangen. Die

Aufwendungen steigen gesamthaft um CHF 0.1 Millionen an. Dass sich die Aufwendungen gesamthaft im Bereich des Vorjahres befinden, ist auf die tieferen Abschreibungen zurückzuführen.

Zusammengefasst stellt sich das Jahresergebnis der Erfolgsrechnung wie folgt dar:

Erfolgsrechnung	Voranschlag 2018	Voranschlag 2017
Betrieblicher Ertrag	25'697'500	25'392'000
Betrieblicher Aufwand	-19'884'500	-19'295'000
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit vor Abschreibungen	5'813'000	6'097'000
Abschreibungen	-4'306'000	-4'786'500
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	1'507'000	1'310'500
Finanzertrag	108'000	108'500
Finanzaufwand	-30'000	-20'000
Finanzergebnis	78'000	88'500
Ausserordentliches Ergebnis	0	0
Jahresergebnis	1'585'000	1'399'000

Resultat der Gesamtrechnung

Die geplanten Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 6.1 Millionen. Somit liegen die Nettoinvestitionen deutlich unter dem Vorjahresbudget. Dennoch können die geplanten Nettoinvestitionen nicht vollständig

durch die laufende Rechnung gedeckt werden. Deshalb resultiert ein Fehlbetrag in der Gesamtrechnung von CHF 0.5 Millionen. Der Selbstfinanzierungsgrad des Voranschlags 2018 liegt bei 92 Prozent.

Gesamtrechnung	Voranschlag 2018	Voranschlag 2017
Nettoinvestitionen	-6'095'500	-10'135'000
Jahresergebnis	1'585'000	1'399'000
Abschreibung Verwaltungsvermögen	4'022'000	4'482'500
Finanzierungsfehlbetrag	-488'500	-4'253'500

Das Wichtigste zum Voranschlag 2018 in Kürze:

Die wichtigsten Feststellungen zum Voranschlag 2018 können wie folgt zusammengefasst werden:

- Der Voranschlag 2018 basiert auf einem Gemeindesteuerzuschlag von 180 Prozent.
- Der Voranschlag schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 1.6 Millionen und einem Finanzierungsfehlbetrag von CHF 0.5 Millionen ab. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 92 Prozent.
- Das betriebliche Ergebnis kann gegenüber dem Vorjahresbudget trotz einer leichten Erhöhung des Betriebsaufwandes verbessert werden.
- Die budgetierten Mehreinnahmen sind auf die prognostizierte Erhöhung der Ertragssteuer zurückzuführen.
- Der Personalaufwand reduziert sich.
- Der Sachaufwand und die Beitragsleistungen erhöhen sich. Insbesondere die gesetzlichen Beiträge für die wirtschaftliche Hilfe und die Ergänzungsleistungen steigen stark an.

Die geplanten Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 6.1 Millionen und können in folgende Sparten unterteilt werden:

- Tiefbauten CHF 3.1 Millionen
(Wiesenstrasse, Langstrasse, Fusswegverbindungen, Fest- und Spielplatz)
- Investitionsbeiträge CHF 1.9 Millionen
(Neubau LAK Haus Mauren, Wasserversorgung Unterland, Liechtensteinisches Rotes Kreuz, etc.)
- Mobilien CHF 0.7 Millionen
(letzte Rate Rüstwagen Feuerwehr, Forstrückemaschine, diverse Mobilien)
- Hochbauten CHF 0.4 Millionen
(Abschluss Turnhalle Nendeln)

Text: Domenic Eggimann

«Kumm hock hära» – Ein Dorffest das sitzt!

Auf Sonntag, 10. September 2017 hatte die Kommission für Sport und Freizeit die Bevölkerung zur Bänklewanderung durch Eschen und Nendeln eingeladen. Aufgrund der unsicheren und für diese Jahreszeit kalten Witterung fiel die Teilnahme eher bescheiden aus. Dennoch gab es auf den einladend hergerichteten «Bänkle vor em Huus» genügend Gesprächsstoff in geselliger Runde. Es wurden Erinnerungen wachgerufen, beispielsweise: Wie sah es früher aus in unserer Gemeinde? Vor dem Haus stand eine Bank. Nach getaner Arbeit nahmen Nana und Neni sowie Mama und Papa auf der Bank Platz. Zeit, den Feierabend zu geniessen. Wenn Zeit und Lust da war, setzte man sich dazu und der Abend nahm seinen Lauf. Heute verbringen wir vielfach den Feierabend vor den Fernsehgeräten oder in

unseren abgeschlossenen Privatgärten. Ja früher – man kannte sich, wusste über die Sorgen und Freuden der Nachbarn Bescheid und nahm daran teil.

Der Einladung vom September folgte die Idee, die Bänkle vor das Haus zu stellen und die Gemeinschaft wieder zu beleben. Bei vermehrter Teilnahme könnte dadurch ein dezentrales, persönliches Dorffest ohne grossen Aufwand entstehen. Was gibt es Schöneres und Geselligeres als lebendige Begegnung mit der Bevölkerung und sich mit den Nachbarn wieder einmal einige Minuten gute Gespräche zu schenken. Auf eine Wiederholung der Bänklewanderung danke ich der Kommission für Sport und Freizeit und allen Gastgeberinnen und Gastgebern im Voraus.

Text: Günther Kranz

Neue Schalteröffnungszeiten

Die Gemeindeverwaltung ändert die Öffnungszeiten aufgrund der festgestellten Frequenzen ab dem 1. Januar 2018 geringfügig. Davon betroffen ist der Freitagmittag, an welchem der Schalterdienst in verkürzter Form angeboten wird.

Stattdessen setzt die Gemeinde ab dem neuen Jahr vermehrt auf flexible Öffnungszeiten, um noch mehr auf die Bedürfnisse der einzelnen Einwohnerinnen und Einwohner einzugehen. Das heisst, dass Termine nach vorgängiger telefonischer Vereinbarung – wie bisher – auch ausserhalb der Büroöffnungszeiten vereinbart werden können. Somit ist gewährleistet, dass sämtliche Kundenbedürfnisse bestmöglich abgedeckt werden.

Schalteröffnungszeiten ab 1. Januar 2018

Montag, Dienstag und Donnerstag

8.00 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr

Mittwoch

8.00 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 18.00 Uhr

Freitag

8.00 bis 11.30 Uhr und 12.45 bis 16.00 Uhr

Ausserhalb der Öffnungszeiten

nach vorgängiger telefonischer Vereinbarung

Text: Marlies Wohlwend

Stimmungsvolle Adventsfeier der Seniorinnen und Senioren

Im weihnachtlich geschmückten Eschner Gemeindesaal fand am 8. Dezember die traditionelle Adventsfeier statt. Dieser Einladung folgten viele Seniorinnen und Senioren und stimmten sich auf die kommende, besinnliche Weihnachtszeit ein.

Gemeindevorsteher Günther Kranz und Fredy Allgäuer, Vorsitzender des Ressorts Soziales und Gesundheit sowie Manuela Nägele, Koordinationsstelle Alter & Gesundheit, hiessen in ihren Ansprachen die zahlreichen Gäste herzlich willkommen.

Umrahmt wurde der feierliche Anlass von einer Formation aus dem Young Unlimited Chor aus Mauren unter der Leitung von Josef Heinzle.

Überrascht wurden die Seniorinnen und Senioren wiederum von der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OJA). Jugendliche aus der Gemeinde überreichten – passend zur vorgetragenen Geschichte über das «Licht sein» – als Symbol zwei Kerzen an die Gäste, die sich sichtlich daran erfreuten.

Kulinarisch wurde die feierliche Gesellschaft von Norbert Marxer und seinem Team verwöhnt und der



Trachtenverein Eschen-Nendeln sorgte für die Bewirtung.

Herzlichen Dank an die Senioren- und Gesundheitskommission und an alle Helfer, die für diese gelungene Adventsfeier ihren Beitrag leisteten.

Text: Manuela Nägele, Foto: Paul Trummer



Traditioneller Seniorenausflug «Dem Alter zur Ehre»

Der diesjährige Seniorenausflug der Gemeinde Eschen-Nendeln führte am Mittwoch, 30. August 2017 rund 190 Teilnehmende in die landschaftlich reizvolle Bodensee-Region. Das erste Fahrziel war das am Nordufer des Bodensees gelegene Uhldingen, wo nach dem Mittagessen das Auto & Traktor Museum mit über 350 Fahrzeugen und Ausstellungsräumen zum Land- und Stadtleben der letzten 100 Jahre erkundet werden konnte. Die Besucherinnen und Besucher erlebten bei ihrem Rundgang – vorbei an zahlreichen Werkstätten wie Schuhmacher, Küfer oder Schmied, einer alten Schule, einem Spielwarenladen oder einem Haushaltswarengeschäft mit den ersten mechanischen Haushaltshilfen – eine einzigartige Zeitreise. Des Weiteren standen am Nachmittag die Erkundung der idyllischen Kleinstadt Meersburg sowie ein Zvieri-Halt in Dornbirn auf dem Programm.

Im Restaurant Jägerhof in Uhldingen angekommen, begrüßte Gemeinderat Fredy Allgäuer, Vorsitzender des Ressorts Soziales und Gesundheit, die Gäste und hiess sie herzlich willkommen. Gemeindevorsteher Günther Kranz bedankte sich bei den Seniorinnen und Senioren, den Mitgliedern der Senioren- und Gesundheitskommission unter dem Vorsitz von Gemeinderat Fredy Allgäuer sowie den Frauen des Trachten- und des Samariterverschiedens für ihre Beiträge zu diesem gelungenen Tag. Anschliessend ehrte Manuela Nägele von der Koordinationsstelle Alter und Gesundheit die drei ältesten Teilnehmer Helene Hoop, Hedwig Heeb und

Ernst Wohlwend mit einem Präsent, über das sie sich sichtlich freuten. Auch die Jungseniorinnen und Jungsenioren hiess Manuela Nägele herzlich willkommen.

Neuregelung Seniorenausflug – Erhöhung der Altersgrenze

Die stetig steigende Anzahl Teilnehmer aufgrund der demografischen Entwicklung verlangte nach einer Neuregelung, da eine Teilnehmerzahl von nahezu 200 Personen aus organisatorischen Gründen nicht mehr zu handhaben ist. Sowohl bei der Verfügbarkeit der Verkehrsmittel als auch bei der Auswahl von Gastronomiebetrieben, die so viele Menschen aufnehmen können, stösst die Organisation zusehends an Grenzen. Der Gemeinderat folgte daher der Empfehlung der Senioren- und Gesundheitskommission, das Alter der Teilnehmer von bisher 64 auf 70 Jahre zu erhöhen. Einwohnerinnen und Einwohner, die bereits an einem Seniorenausflug eingeladen wurden, dürfen weiterhin teilnehmen. Senioren ab Jahrgang 1954 erhalten gemäss der neuen Praxis jedoch erst im Jahr 2024 erstmals eine Einladung.

Text: Manuela Nägele



Die Geselligkeit und der direkte Austausch mit den Teilnehmern wie hier beim Senioren-Informationsnachmittag, darf bei den Veranstaltungen nicht fehlen

Fredy Allgäuer Ressort Soziales und Gesundheit

Der Gemeinderat der Gemeinde Eschen-Nendeln arbeitet im Ressortsystem. Die Arbeit in diesen Ressorts wird in Kommissionen erledigt, welche die Geschäfte zuhanden des Gemeinderates vorberatend bearbeiten. In den nächsten Ausgaben des 360° berichten jeweils zwei Gemeinderäte über ihre vielfältigen Tätigkeiten im Rahmen ihres Ressorts, ihre Motivation und ihre persönlichen Ziele.

Der 48-jährige Fredy Allgäuer wurde bei den letzten Gemeinderats-Wahlen 2015 in den Gemeinderat von Eschen-Nendeln gewählt. Dort verantwortet er das Ressort Soziales und Gesundheit, welches auch die Seniorenkommission beheimatet. Ebenso ist er Mitglied der Personalkommission und war auch bereits in mehreren Arbeitsgruppen tätig.

Er wohnt zusammen mit seiner Frau Monika direkt am Waldrand in Nendeln. Seit bald 30 Jahren ist er beruflich für die Migros Genossenschaft Ostschweiz tätig. Dort hat er schon an diversen Standorten verschiedene Kaderpositionen ausgeübt. Im Moment ist sein Arbeitsort Gossau SG, wo er im Bereich Direktion Fachmärkte für Warenverluste und Kundenmanagement verantwortlich ist.



Persönlicher Steckbrief

Gemeinderat seit: Mai 2015

Kommission (Vorsitz): Senioren- und Gesundheitskommission

Beruf: Kaufmann des Detailhandels

Zivilstand: verheiratet mit Monika

Hobbys: reisen, lesen, Fussball schauen, jassen



Auch der offizielle Teil gehört bei den diversen Veranstaltungen dazu. Hier werden die Seniorinnen und Senioren zur traditionellen Adventsfeier begrüsst.

Fredy, du bist nun seit über 2.5 Jahren im Gemeinderat tätig. Wie sind deine Erfahrungen bisher bzw. wie war dein Einstieg?

Zuerst war ich sehr überrascht, dass ich gewählt wurde und wusste nicht genau, was da auf mich zukommt. Der Einstieg verlief aber insgesamt recht gut und nach der Vergabe der Ressorts wurde dann auch gleich konstruktiv zusammengearbeitet.

Die Arbeit als Gemeinderat ist sehr vielfältig, interessant und man hat direkten Einfluss auf Themen, mit denen ich mich früher gar nicht auseinandergesetzt habe. Die Kollegialität untereinander ist aus meiner Sicht sehr gut und für alle Mitglieder steht die Sache im Vordergrund.

Was war bisher deine grösste Herausforderung?

Grundsätzlich die grösste Herausforderung ist es Familie, Beruf, Freunde, Hobbys und die Politik zu koordinieren. Direkt nach dem Amtsantritt musste ich mir zuerst einen Überblick über die diversen laufenden und anstehenden Projekte verschaffen. Gleichzeitig musste ein neues Kommissionsteam zusammengestellt werden, welches schon wenige Monate später den ersten Senioren-Event durchführte. Für die Gemeinderatssitzungen ist die Vorbereitung auf wichtige Traktanden, die ein vertieftes Studieren benötigen, um eine Entscheidung treffen zu können, eine grosse zeitliche und anspruchsvolle Herausforderung.

Welches sind für dich die Schwerpunkte im Gemeinderat und welche Themen liegen dir besonders am Herzen?

Neben dem gemeindepolitischen Tagesgeschäft ist die Kernentwicklung von Nendeln, mit der dazugehörigen Strassenraumplanung und einem Mehrzweckgebäude, eine Herzensangelegenheit für mich.

Auch die Überbauung des Kreuz-Areals in Eschen, mit einem publikumsattraktiven Erdgeschoss und mit altersgerechten Wohnungen im Obergeschoss, würde einen weiteren Schritt zur positiven Entwicklung des Zentrums von Eschen bedeuten.

Du bist Vorsitzender des Ressorts Soziales und Gesundheit. Welches sind die aktuellen Themen in diesem Ressort?

Unsere Kommission ist stark mit der Organisation der jährlich stattfindenden Seniorenveranstaltungen beschäftigt. Aktuell haben wir vor einigen Wochen die weiche Erhöhung der Altersgrenze auf 70 Jahre bei den Seniorenveranstaltungen in den Gemeinderat eingebracht. Dies war ein notwendiger Schritt, da wir bei der Organisation der Veranstaltungen immer mehr an Grenzen stossen. Im Bereich Gesundheit sind wir zusammen mit den anderen Unterländer Gesundheitskommissionen bei der Planung eines gemeinsamen Events, der im Frühsommer 2018 in Mauren stattfinden wird. Ebenso sind wir permanent im Austausch mit dem Amt für Gesundheit in Vaduz und beteiligen uns aktiv an den gemeindeübergreifenden Projekten (z.B. alles Wurscht).

Welche künftigen Projekte sind geplant bzw. mit welchen Fragen beschäftigst du dich hauptsächlich in deinem Ressort?

Nebst unserem Auftrag, sich um die Anliegen der älteren Generation zu kümmern, steht die Organisation der jährlich stattfindenden Anlässe im Vordergrund.

Die demografische Entwicklung ist eine der grössten Herausforderungen für unser Land und die Gemeinden. Altersgerechtes Wohnen wird uns als Gemeinde in den nächsten Jahren mit Sicherheit stark beschäftigen.

Was empfindest du als besonders interessant in deiner Tätigkeit im Gemeinderat bzw. in den verschiedenen Kommissionen?

Ich persönlich habe in diesen gut 2 Jahren sehr viel dazu lernen können. Man gewinnt nach sehr kurzer Zeit einen tieferen Einblick in die Funktionsweise der Gemeinde. Meinen Horizont konnte ich vor allem auch in den diversen Arbeitsgruppen erweitern, welche für mich teilweise sehr weit weg von meinem beruflichen Alltag sind.

Genau diese vielen positiven Aspekte entschädigen für den zeitlichen Aufwand.

Vielen Dank für das interessante Gespräch.



Hanno Hasler vor dem Sportparkgebäude Eschen/Mauren. In seiner Funktion als Präsident der Betriebskommission Sportpark steht er in engem Kontakt mit den ansässigen Vereinen

Hanno Hasler Ressort Sport und Freizeit

Der Gemeinderat der Gemeinde Eschen-Nendeln arbeitet im Ressortsystem. Die Arbeit in diesen Ressorts wird in Kommissionen erledigt, welche die Geschäfte zuhanden des Gemeinderates vorberatend bearbeiten. In den nächsten Ausgaben des 360° berichten jeweils zwei Gemeinderäte über ihre vielfältigen Tätigkeiten im Rahmen ihres Ressorts, ihre Motivation und ihre persönlichen Ziele.

Hanno Hasler wurde nach der Vereidigung im Mai 2015 mit dem Ressort Sport und Freizeit betraut. Dieses ist für ihn wie zugeschnitten, denn als ehemaliger Leistungssportler kennt er die Problemstellungen der Sportvereine und deren interne Abläufe. Die sinnvolle Freizeitgestaltung innerhalb der Gemeindegrenzen ist

ihm ein wichtiges Anliegen, da er aktiver Teilnehmer an Anlässen innerhalb der Gemeinde ist. Die Schneeschuhwanderung, die Bänklewanderung und der Bewegungstag waren einige Anlässe, die positiv umgesetzt werden konnten. Zusätzlich beschäftigt sich die Kommission mit der Ausarbeitung von Nutzungskonzepten betreffend der Verbesserung von Sport- und Freizeitanlagen. Als Präsident der Betriebskommission Sportpark Eschen-Mauren ist er mit der wichtigen Aufgabe betraut, die Abläufe durch die ansässigen Vereine und auswärtigen Anfragen zu koordinieren. Als Mitglied der Betriebskommission Hallenbad (SZU), der Wirtschaftskommission sowie der Einsitz in diversen Arbeitsgruppen, runden sein Arbeitspensum als Gemeinderat ab.



Hanno Hasler (rechts) bespricht mit Sportparkwart Cyril Monn die Zuteilung der Rasenflächen

Hanno, du bist nun seit über 2.5 Jahren im Gemeinderat tätig. Wie sind deine Erfahrungen bisher bzw. wie war dein Einstieg?

Als Neuling in der Gemeindepolitik musste ich mich innert kürzester Zeit einarbeiten. Dies war gerade am Anfang mit viel Aufwand verbunden. Aber man wächst mit seinen Herausforderungen und auch die Gemeinderatskollegen haben ihr Positives dazu beigetragen. Die Arbeit als Gemeinderat ist sehr spannend, lehrreich und zeitintensiv zugleich. Hintergründe zu kennen, interne Abläufe zu verstehen und hinter die Kulissen zu blicken ist eine tolle Erfahrung für mich. Die Gemeindepolitik sehe ich nun mit anderen Augen als vor meiner Amtszeit.

Was war bisher deine grösste Herausforderung?

Die grösste Herausforderung für mich ist, Entscheidungen zu treffen, die auf den ersten Blick für unsere Bürger nicht immer nachvollziehbar sind. Dass man sich in diesem Amt nicht nur Freunde macht, kann sich jeder wahrscheinlich vorstellen. Eine abgewogene Meinungsbildung zu einem entsprechenden Thema obliegt immer auch dem Zugang zu allen Informationen. Ich kann bis jetzt hinter jeder meiner getroffenen Entscheidungen stehen.

Welches sind für dich die Schwerpunkte im Gemeinderat und welche Themen liegen dir besonders am Herzen?

Egal welcher Partei man angehört, die Sachpolitik sollte immer im Vordergrund stehen. Ich bin der Meinung, dass die jetzige Zusammenarbeit innerhalb des Gemeinderats sehr konstruktiv ist. Mir ist vor allem der richtige Einsatz von Geldmitteln ein Anliegen und die Einhaltung von gesprochenen Budgets.

Du bist Vorsitzender des Ressorts Sport und Freizeit. Welches sind die aktuellen Themen in diesem Ressort?

Im Moment bereiten wir die nächste Schneeschuhwanderung vor. Bei dieser werden Anfänger wie auch Geübte in den vollen Genuss kommen. Bei Vollmond werden wir die Winterlandschaft geniessen. Zusätzlich sind wir in der Erarbeitung von Aufwertungsmassnahmen bei bestehenden Sportanlagen und Freizeitplätzen.

Welche künftigen Projekte sind geplant bzw. mit welchen Fragen beschäftigst du dich hauptsächlich in deinem Ressort?

Wie vorhin erwähnt, beschäftigen wir uns mit der bevorstehenden Schneeschuhwanderung. Die Frage, die sich mir stellte ist, was soll eine Gemeinde an Sport- und Freizeitangeboten anbieten resp. welche Anlässe soll sie durchführen und welche entsprechende Infrastruktur soll der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden.

Was empfindest du als besonders interessant in deiner Tätigkeit im Gemeinderat bzw. in den verschiedenen Kommissionen?

Die Begegnungen mit einer grossen Vielfalt an Personen und Themen empfinde ich als sehr interessant sowie vor allem die aktive Mitgestaltung des Gemeindewesens. Alle Personen, die in den jeweiligen Kommissionen tätig sind, leisten einen sehr grossen Beitrag für unsere Gemeinde. Das unterschätzt man gerne und war mir vor meinen Amtsantritt in dieser Form nicht bewusst.



Persönlicher Steckbrief

Gemeinderat seit: Mai 2015

Kommissionen (Vorsitz): Sport- und Freizeitkommission, Betriebskommission Sportpark

Beruf: Immobilienökonom

Zivilstand: in einer Beziehung mit Christina
Kinder: 1 Tochter

Hobbys: Sport allgemein, reisen, Geselligkeit pflegen



1. Reihe (v. l.): Marielle Neuhauser, Shania Beck, Celina Plüss, Stefanie Senti, Nadine Lötscher, Saskia Senti, Vorsteher Günther Kranz, Dusanka Savanovic, Vanessa Nägele, Jacqueline Frick, Dalina Tran, Laura Schächle, Tatjana Vieli

2. Reihe (v. l.): Roger Hangartner, Robin Graf, Philipp Frommelt, Lukas Hasler, Alissia Zimmermann, Elena Vogt, Alessandra Maxfield, Vanessa Jehle, Jessica Wohlwend, Lena Wohlwend, Anja Meier, Fabrizio Bühler

3. Reihe (v. l.): Marcel Wehinger, Valentin Marxer, Ekim Kardesoglu, Johannes Wohlwend, Marco Marxer, Sylvio Frommelt, Tobias Walser, Jodok Gassner, Christian Eberle, Kevin Scherrer, Ntumba Adao Seca, Hrlinda Ajgeraj, Niklas Meier

Jungbürgerfeier Jahrgang 1999 «Miar 99er sind doch alle ned ganz hundert»

Den Auftakt der Feierlichkeiten zum Volljährigkeitsjahr bildete der Jungbürgerausflug vom 9. September 2017, zu welchem Gemeindevorsteher Günther Kranz die jungen Erwachsenen herzlich begrüßte. Zusammen mit weiteren Mitgliedern des Gemeinderates fuhr man nach Triesenberg, wo eine Bauernolympiade auf die rund 30 teilnehmenden Jungbürgerinnen und Jungbürger wartete. Obwohl das Wetter nicht ganz mitspielte, kam bei Spielen wie Schubkarrenrennen, Schnellzäunen und vielen weiteren tollen Aktionen schnell gute Stimmung auf. In gemütlicher Runde hatten die Jugendlichen anschliessend die Möglichkeit, mit den anwesenden Gemeindevertretern zu diskutieren und ihre Anliegen oder Fragen direkt an diese zu richten. So ergaben sich viele interessante und zukunftssträchtige Gespräche. Den Abschluss dieses ereignisreichen Tages bildete die Preisverteilung für die besten Teams und das gemeinsame Abendessen.

Offizielle Jungbürgerfeier

Am 21. Oktober 2017 fand die offizielle Jungbürgerfeier statt. Erbprinz Alois begrüßte die jungen Erwachsenen herzlich auf Schloss Vaduz und wies sie in seiner Ansprache auf ihre Verantwortung bezüglich Rechte und Pflichten hin, welche sie als Volljährige nun für sich, für die Gemeinschaft und für das Land Liechtenstein tragen. Anschliessend trafen sich alle im Vaduzer Saal, wo auch Regierungschef Adrian Hasler seine Rede nutzte, um die Jungbürger aufzurufen, sich aktiv und couragiert für die Gesellschaft und für die Gestaltung der eigenen Zukunft einzusetzen.

Seda Gstöhl aus Balzers ging in ihrer unterhaltsamen Jungbürgerrede dem Thema Glück auf den Grund und ermunterte ihre Altersgenossen, die Augen für die positiven Sachen offen zu halten. Am Ende wünschte sie allen einen schönen Abend und schloss mit den Worten: «Es wird sicher super, denn miar 99er sind doch alle ned ganz hundert.»

Text: Marlies Wohlwend, Foto: Roland Korner

Pensionisten-Ausflug

Am 10. November 2017 trafen sich die Pensionistinnen, Pensionisten sowie die Alt-Vorsteher der Gemeinde Eschen-Nendeln zum traditionellen und sehr beliebten Ausflug, welcher die Gruppe nach St. Gallen in den Botanischen Garten führte. Günther Kranz und Irene Schurte übernahmen die Begleitung.

Gut gelaunt und mit grosser Spannung wurde der Ausflug von den Teilnehmenden angetreten. In St. Gallen angekommen, erwartete die Interessierten eine fachkundige Führung im Tropenhaus. Was für eine wunderschöne Welt! Sehr eindrücklich wurde der Regenwald dargestellt sowie die tropischen Nutzpflanzen und Sukkulenten vorgestellt. Mit neuen Erkenntnissen und grossem Hunger begab sich die Gruppe hoch über die Dächer von St. Gallen. In der geschmackvollen Falkenburg wurde ein köstliches Mittagessen serviert. Auch der gesellige Teil kam nicht zu kurz. Humorvoll sowie



Günther Kranz mit Pensionisten und Alt-Vorstehern der Gemeinde Eschen-Nendeln

mit Spannung wurden viele Geschichten aus alten Zeiten erzählt und alte Erinnerungen wieder aufgefrischt.

Leider verging auch in diesem Jahr die Zeit viel zu schnell. Alle sind bereits auf den nächsten Ausflug im 2018 gespannt.

Text: Irene Schurte

Kernentwicklung Nendeln

In den letzten Monaten hat eine Arbeitsgruppe in diversen Sitzungen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Anspruchsgruppen das Nutzungskonzept in Nendeln generell sowie die Eckdaten für ein Begegnungszentrum in Nendeln erarbeitet. Die Ergebnisse sollen dem Gemeinderat im Februar/März 2018 präsentiert werden mit dem Ziel, das weitere Vorgehen im Projekt festzulegen.

In Nendeln sind seit dem Jahr 2010 Bestrebungen im Gange, den Ortskern aufzuwerten. Nendeln soll einen belebten Dorfkern erhalten und nicht nur als Durchgangsdorf wahrgenommen werden. Ende März 2017 hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe beauftragt, das Nutzungskonzept in Nendeln zu verfeinern sowie die Eckdaten für das Begegnungszentrum festzulegen. Dabei wurden im September 2017 auch die Vereine zu einer Veranstaltung eingeladen, um ihre Bedürfnisse im Zusammenhang mit der Kernentwicklung Nendeln erfassen zu können. Das detaillierte Raumprogramm für das Begegnungszentrum wird derzeit erarbeitet.

Wichtige Strassenraumgestaltung

Entscheidend für die positive Gestaltung des Zentrums ist auch die Gestaltung des Strassenraums. In laufender Abstimmung mit verschiedenen Anspruchsgruppen wurde ein Betriebs- und Gestaltungskonzept erarbeitet. Die favorisierte Variante sieht die Gestaltung des Strassenraums mit einem mittigen Mehrzweckstreifen vor, der einerseits das flächige Querens für den Fussverkehr ermöglicht und andererseits als Linksabbiegestreifen für den Fahrzeugverkehr dient. In Kombination mit den gestalteten Seitenräumen wird ein platzartiger Strassenraum erzeugt, der im Zusammenspiel mit den vorgesehenen neuen Überbauungen gute Rahmenbedingungen zur Aufwertung der Aufenthaltsqualität im Dorfkern generiert.

Weiteres Vorgehen

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Strassenraumgestaltung soll parallel zu den Planungsarbeiten im Zusammenhang mit dem Begegnungszentrum in ein Vorprojekt weiterentwickelt werden. Im Februar/März 2018 soll dem Gemeinderat zu den verschiedenen Themen Bericht und Antrag unterbreitet werden. Ziel ist es, den weiteren Prozess nach der Gemeinderatsitzung relativ rasch anzustossen, die Einwohnerinnen und Einwohner zu informieren und über das weitere Vorgehen zu befinden.

Text: Philipp Suhner



Die alten Grundbücher werden nach der Digitalisierung einer Restaurierung unterzogen und anschliessend im Landesarchiv aufbewahrt (Foto: Amt für Justiz, Abteilung Grundbuch)

Einführung des «neuen» Grundbuches

In zehn Liechtensteiner Gemeinden wurde das «neue» Grundbuch bereits eingeführt. Nun hat das Amt für Justiz, Abteilung Grundbuch, auch für die Gemeinde Eschen-Nendeln die Grundbuchbereinigung abgeschlossen. Die Bereinigung hat zum Ziel, die Haupteinträge aus der Zeit vor 1923 den Vorschriften des neuen Sachenrechtes anzupassen sowie Rechtsverhältnisse, die nach früherem Recht ohne Eintragung in das Hauptbuch als Dienstbarkeiten begründet werden konnten, zur Eintragung zu bringen. Die Inkraftsetzung, das heisst die Einführung des «neuen» Grundbuches in Eschen-Nendeln, ist auf Ende März 2018 geplant.

Anfang November 2017 wurde jedem Eigentümer eines Grundstücks in Eschen-Nendeln ein Grundbuchauszug zugestellt, um diesen auf seine Vollständigkeit bzw. Richtigkeit zu überprüfen und allfällige Mängel oder Unrichtigkeiten sowie nicht eingetragene Rechte während der Auflagefrist zu melden. Zudem organisierte das Amt für Justiz in Zusammenarbeit mit der Gemeinde am 21. November 2017 eine öffentliche Veranstaltung. Interessierte wurden im Rahmen einer Präsentation über das «neue» Grundbuch und das Bereinigungsverfahren informiert und hatten danach die Möglichkeit, ihre Fragen direkt an die zuständigen Personen zu richten.

«Altes», «provisorisches» und «neues» Grundbuch

Das «alte» Grundbuch (vor 1923), welches auf österreichischem Recht basierte, verbot teilweise die Eintragungen von Dienstbarkeiten, insbesondere Geh- und Fahrrechte. Das neue Sachenrecht, welches im Jahre 1923 in Kraft trat und zwischenzeitlich einige Anpassungen erfuhr, verlangt eine Bereinigung des «alten» Grundbuches. Bis zum Abschluss dieses Bereinigungsprozesses, welcher nun nahezu 100 Jahre dauerte, gilt das Grundbuch als «provisorisch». Nach dem Inkrafttreten (voraussichtlich Ende März 2018) hat das «neue» Grundbuch volle, uneingeschränkte Rechtswirkung.

Text: Marlies Wohlwend



Präsentation des «neuen» Grundbuches und des Bereinigungsverfahrens anlässlich der öffentlichen Informationsveranstaltung

Aktualisierung Verkehrsrichtplan

Die Gemeinde Eschen-Nendeln hat sich zum Ziel gesetzt, den in die Jahre gekommenen Verkehrsrichtplan zu überarbeiten und zu aktualisieren. Unterstützt wird die Gemeinde dabei durch die Planungsbüros Verkehrsingenieure aus Eschen und STW AG für Raumplanung aus Chur, die in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe aus politischen Vertretern sowie Mitarbeitern der Bauverwaltung, die Planungen durchführen. Im Rahmen des Planungsprozesses sind zudem Vertreter und Vertreterinnen aus der Bevölkerung eingebunden, die in eigenen Workshops für Eschen und Nendeln die Arbeitsgruppe ergänzen und ihre Ortskenntnis und Anliegen einbringen.

Als Auftakt dieses Planungsprozesses fanden am 9. November und 13. November 2017 die ersten Workshops mit der Arbeitsgruppe in Eschen sowie in Nendeln statt. Inhaltlich drehte sich die erste Sitzung um das Abholen der Probleme, Wünsche und Anliegen der Bevölkerung. In Kleingruppen wurde eifrig und konstruktiv diskutiert sowie wichtige Punkte gesammelt, die in die weitere Bearbeitung einfließen.

Der nächste Workshop mit der Arbeitsgruppe ist Ende Februar 2018 anvisiert, wo erste Ergebnisse präsentiert und gemeinsam diskutiert werden.

Text: Verkehrsingenieure Eschen

Gemeinden unterstützen Land beim 300-Jahr-Jubiläum

Land und Gemeinden legen grossen Wert darauf, im Jahr 2019 das 300-Jahr-Jubiläum, welches unter dem Motto «gestern – heute – morgen» stehen wird, gemeinsam zu begehen.

Zu diesem Zweck wurde die Vorsteherkonferenz über den Projektstand der Landesprojekte informiert. Liechtenstein Marketing präsentierte, nebst anderen Projekten, eine Geschichts-App, welche verschiedene geschichtsträchtige Orte in allen Gemeinden verbinden soll. So sollen historisch relevante Orte und Ereignisse Liechtensteins mit Hilfe einer App zum Leben erweckt werden. Um diese sogenannten «Points of Interest» auch in der realen Welt miteinander zu verbinden, ist die Begründung eines Liechtenstein-Weges geplant. Da der Weg vollständig auf dem bereits bestehenden Wegenetz basiert, sind keine direkten Kosten damit verbunden. Die Unterhaltmassnahmen der Wegverbindungen sind dadurch gesichert, dass die bestehenden Wege ohnehin durch die Gemeinden gepflegt

werden. Diese Idee ist an der Vorsteherkonferenz auf Zustimmung gestossen und die Vorsteher haben sich für die Unterstützung dieses Projektes ausgesprochen.

Auch das Ministerium für Äusseres, Justiz und Kultur zeigte sich über die Idee von Liechtenstein Marketing erfreut, im Zusammenhang mit der geplanten Geschichts-App auch einen Weg durch Liechtenstein zu realisieren. «Dieser Weg ist das verbindende Element. Er verbindet nicht nur historische Hotspots in den Gemeinden, sondern auch die Gefässe gestern – heute – morgen», sagte Regierungsrätin Aurelia Frick.

Information der Gemeinderäte im Januar

Neben dem Liechtenstein-Weg wurden der Vorsteherkonferenz weitere Projekte vorgestellt, die noch auf ihre Kompatibilität mit dem Jubiläum überprüft werden. Zu allen Projekten soll Mitte Januar 2018 eine Informationsversammlung für die Gemeinderäte des Landes abgehalten werden, um danach die notwendigen Entscheidungen in den Gremien fällen zu können.

Text: Vorsteherkonferenz

Bewährte Zusammenarbeit wird weiter geführt

Die Elkuch Josef AG und die Gemeinde Eschen-Nendeln haben sich im Bereich der Sammlung von Wertstoffen erneut auf eine gemeinsame Zusammenarbeit geeinigt. Somit kann der gewohnte Service bei der Entsorgung von Wertstoffen beim kompetenten Partner vor Ort in der «entsorgi» weiterhin in Anspruch genommen werden.

Die Gemeinde Eschen sorgt für die geordnete saubere Sammlung, Abfuhr und Entsorgung verschiedener separat zu sammelnder Abfälle aus Haushalten (Wertstoffe). Dabei kann die Gemeinde ihre Aufgaben ganz oder teilweise Dritten übertragen. Seit dem Jahr 2004 erfüllt diese Aufgabe die Elkuch Josef AG im Auftrag der Gemeinde, nachdem die gemeindeeigene Wertstoffsammelstelle in die Elkuch Josef AG ausgelagert wurde.

Die Elkuch Josef AG hat im Jahr 2012 die Wertstoffsammelstelle ausgebaut und noch attraktiver gestaltet. Basierend auf diesen geplanten Ausbau haben die beiden Parteien am 14. Mai 2012 einen neuen Vertrag über die Sammelstelle für Wertstoffe abgeschlossen. In den letzten fünf Jahren seit der Eröffnung der neuen «entsorgi» konnte die Elkuch Josef AG wertvolle Erfahrungen sammeln und den Service stetig optimieren. Aufgrund der gemachten Erfahrungen der letzten 5 Jahre sind die Parteien übereingekommen, den Vertrag vom 14. Mai 2012 durch einen neuen Vertrag abzulösen.

Der neue Vertrag sieht vor, dass die Elkuch Josef AG auf ihrem Areal eine Wertstoffsammelstelle «entsorgi» betreibt. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Eschen und Nendeln können während den Öffnungszeiten 40 Materialien gratis oder kostenpflichtig anliefern. Die Wertstoffsammelstelle «entsorgi» wird als öffentliche Wertstoffsammelstelle betrieben. Die Elkuch Josef AG ist während den Öffnungszeiten verpflichtet, von den Einwohnerinnen und Einwohnern angeliefertes Material entgegen zu nehmen.

An den Betrieb der Sammelstelle leistet die Gemeinde Eschen einen jährlichen Pauschalbeitrag von CHF 4.00 pro Monat und pro Haushalt. Der Vertrag wurde für mindestens 5 Jahre abgeschlossen.

Ab in die «entsorgi» – sorgenfrei

Die Elkuch Josef AG betreibt am Standort in Eschen ein grosszügiges Entsorgungsangebot kombiniert mit



einer überdachten Fläche von 1'200 m² und Betreuung durch geschultes Fachpersonal. Die «entsorgi» ist während 46.5 Stunden pro Woche und 4 Stunden am Samstagvormittag geöffnet. Es sind grosszügige Parkmöglichkeiten ausserhalb und innerhalb der Hallen vorhanden. Dies ermöglicht den Kunden ein angenehmes Entsorgungserlebnis. Diese Dienstleistung wird von den Einwohnerinnen und Einwohnern sehr geschätzt und auch rege genutzt. Insgesamt können in der «entsorgi» mehr als 40 verschiedene Materialarten abgegeben werden. Dabei greift das Unternehmen auf das Wissen und die Erfahrung des Recycling-Centers zurück, wo die Elkuch Josef AG in der Lage ist, mehr als 400 verschiedene Wertstoffarten anzunehmen, zu analysieren und aufzubereiten.

Der kompetente und umfangreiche Service wird auch seitens der Gemeinde Eschen-Nendeln sehr geschätzt. Die Elkuch Josef AG bietet Gewähr, dass die im Grundsatz festgelegten Ziele bei der Abfallentsorgung, nämlich die Entstehung von Abfällen möglichst zu vermeiden und Wertstoffe zu sammeln respektive den dafür vorgesehenen Entsorgungswegen zuzuführen, eingehalten werden. Die beiden Vertragspartner tragen somit zu einem nachhaltigen Umgang mit den gesammelten Wertstoffen bei und können so einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Text: Philipp Suhner, Foto: Elkuch Josef AG

Stand Totalrevision Nutzungsplanung

Am 28. August 2017 wurde der Entwurf der neuen Nutzungsplanung (Zonenplan und Bauordnung) anlässlich einer Informationsveranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt. Moderator Michael Biedermann führte durch die Veranstaltung und die Mitglieder der Ortsplanungskommission, Vertreter der Abteilung Bauwesen sowie die Ortsplaner beantworteten Fragen zur überarbeiteten Nutzungsplanung. An der Veranstaltung nahmen rund 120 Personen teil.

Vom 29. August bis am 18. September 2017 fand eine freiwillige, im Gesetz nicht vorgeschriebene Mitwirkungsaufgabe statt. Damit wurde der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben, sich über die überarbeitete Nutzungsplanung zu informieren und in einer frühen Phase Stellung zu nehmen.

Es sind 94 schriftliche Mitwirkungseingaben mit teilweise mehreren Anträgen eingegangen. Schwerpunkte der Eingaben bilden die Themen Bauzonen-dimensionierung (Abgrenzung der Bauzone), Überbauungsetappen und Mehrwertabgabe. Die Mitwirkungseingaben werden derzeit aufgearbeitet, behandelt und Entscheide zu allfälligen Anpassungen am Entwurf des Zonenplans und der Bauordnung getroffen. Die Teilnehmer der Mitwirkungsaufgabe werden anschliessend in geeigneter Form über die Ergebnisse informiert.

Nach der laufenden Überarbeitungsphase ist die Beschlussfassung durch den Gemeinderat und die gesetzlich vorgesehene öffentliche Auflage mit Einsprachemöglichkeit zu Beginn des Jahres 2018 vorgesehen.

Text: Martin Reich, STW AG für Raumplanung

Strategische Ortsplanung

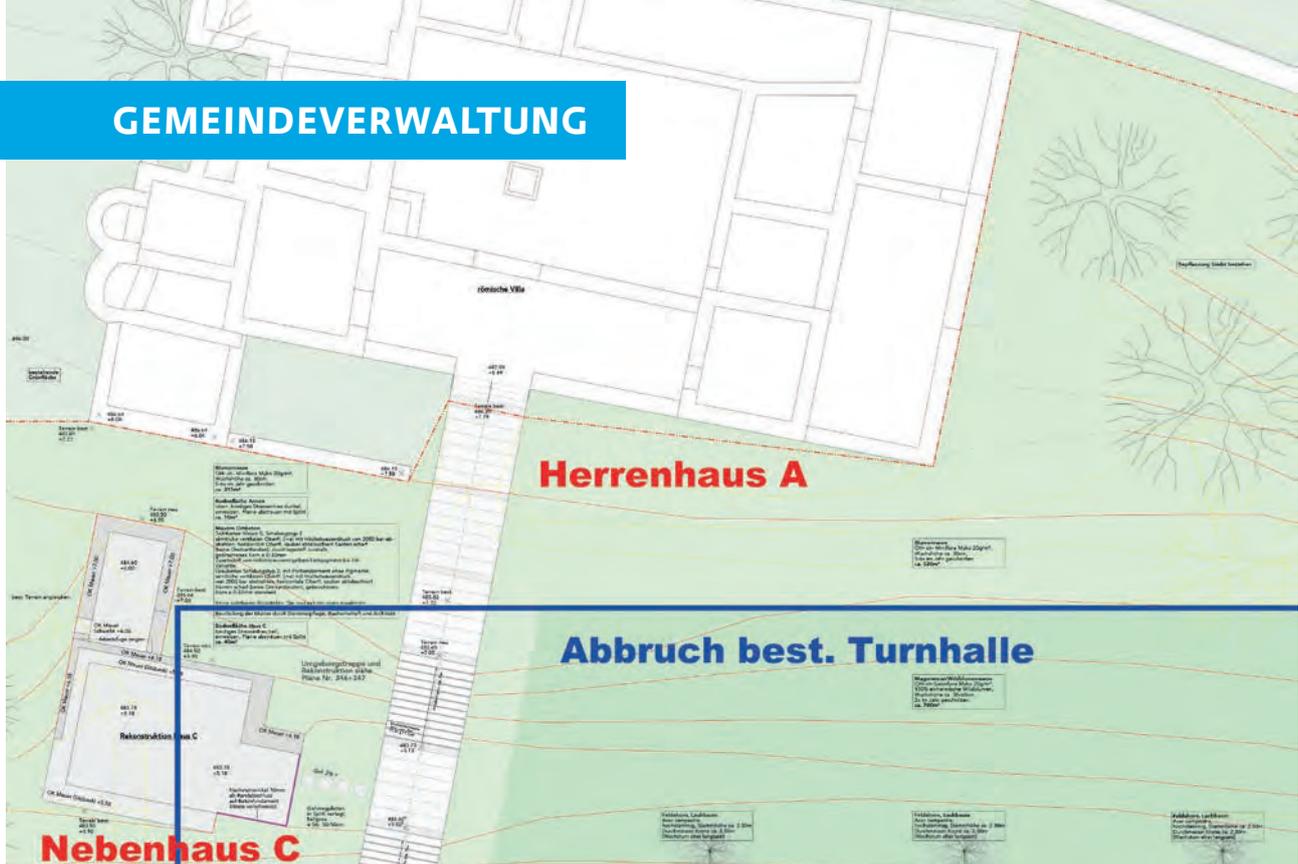
Die Nutzungsplanung bildet die Grundlage für eine geordnete Siedlungsentwicklung. Sie soll eine dynamische, zukunftssträchtige und nachhaltige Entwicklung der Gemeinde ermöglichen und zur Planungssicherheit für Bevölkerung, Grundeigentümer, Unternehmen und Investoren beitragen. Die heutige Nutzungsplanung der Gemeinde Eschen-Nendeln ist älter als der behördenverbindliche Gemeinderichtplan und bildet daher die Zielsetzungen des Gemeinderichtplanes nicht vollständig ab. Auch aufgrund von Änderungen in der übergeordneten Gesetzgebung besteht Aktualisierungsbedarf.

Öffentliche WC-Anlage beim Friedhof

Auf der Nordseite des Restaurants Kreuz stehen zwei öffentliche WC-Kabinen, welche nicht mehr zeitgemäss sind. Die Anlage ist in die Jahre gekommen und es musste in den letzten Jahren ein erhöhter Unterhaltsaufwand registriert werden. Um die Situation generell zu verbessern und einem viel geäusserten Wunsch aus der Bevölkerung nachzukommen, hat der Gemeinderat am 8. November 2017 entschieden, auf der Ostseite des Friedhofs im bestehenden Gebäude bei den Parkplätzen

der Pfrundbauten eine neue, behindertengerecht ausgestaltete öffentliche Toilette zu bauen. Insgesamt entstehen für den Bau der Anlage Kosten von rund CHF 65'000.00. Die Vorbereitungsarbeiten seitens der Bauverwaltung werden demnächst abgeschlossen sein und der Baubeginn ist noch im Dezember geplant. Die Inbetriebnahme der Anlage ist ca. auf Ende Januar 2018 terminiert. In diesem Zusammenhang wird die öffentliche WC-Anlage beim Areal Kreuz aufgehoben.

Text: Philipp Suhner



Planausschnitt Vogt Architekten AG, Balzers

Römerzeitlicher Gutshof Nendeln – Rekonstruktion Nebenhaus C

Das Areal der Primarschule Nendeln befindet sich im archäologischen Perimeter. Im Herbst 1973 wurden – im Zusammenhang mit dem Neubau der Primarschule – die ersten Reste der Grundmauern eines römischen Gutshofes freigelegt.

Die Grundmauern des Herrenhauses A wurden damals mit grossem Aufwand rekonstruiert und können seitdem besichtigt werden. Die Grundmauern der Nebenbauten B liegen unter dem Pausenplatz des Schulareals. Die Grundrisszeichnung wurde mit Betonplatten im Belag dargestellt. Das Nebenhaus C musste, da es zu nahe an dem damaligen Turnhallenneubau lag, abgetragen werden.

Die Architekten des Turnhallenneubaus, die Vogt Architekten AG Balzers, hatten beim Wettbewerb eine Rekonstruktion der Grundmauern des Nebenhauses C als Bestandteil der Umgebungsgestaltung dargestellt. Durch den Abbruch der «alten Turnhalle» wird der Platz, an dem das Nebenhaus C ursprünglich stand, wieder frei. Diese Rekonstruktion wurde bei der Jurierung des Wettbewerbs als sehr wertvoll betitelt. Im Verlauf der Projektentwicklung wurde diese Rekon-

struktion aus Kostengründen erstmals zurückgestellt. Man beschloss, zu einem späteren Zeitpunkt nochmals darüber zu entscheiden.

Bei der Ausführungsplanung der Umgebungsgestaltung haben die Architekten die Rekonstruktion des Nebenhauses C wieder einfließen lassen. Der Gemeinderat und der Bauausschuss des Turnhallenneubaus würden eine Realisierung sehr begrüßen. Die Projektleitung wurde beauftragt, das Amt für Kultur um eine finanzielle Unterstützung für die Rekonstruktion anzufragen, worauf dieses daraufhin eine finanzielle Unterstützung zusicherte. Infolge der finanziellen Unterstützung durch das Amt für Kultur wurde die Ausführung nochmals diskutiert und einstimmig bewilligt. Die Ausführung soll in Absprache mit der Denkmalpflege erfolgen. Die Realisierung der Rekonstruktion des Nebenhauses C wird somit im Zusammenhang mit den Umgebungsarbeiten ausgeführt.

Die Gemeinde sieht in der Realisierung eine sehr grosse Aufwertung des römischen Gutshofes in Nendeln. Die Ausgrabungen sind nicht nur regional von grosser Bedeutung, sie sind überregional einzigartig.

Text: Fritz Eggenberger

Betriebs- und Gestaltungskonzept St. Luzi-Strasse / Sanierung Busspur



Busspur

Die Neugestaltung des Dorfkerns von Eschen mit den niveaugleichen Anpassungen der Gebäudezugänge konnte über den Sommer realisiert werden. Es wurden die Busspur saniert sowie der Knoten an der St. Luzi-Strasse technisch fertiggestellt.

Aufgrund von Problemen im Werkleitungsbau konnte der Endtermin nicht eingehalten werden. Der Feinbelag in der kreisrunden «Scheibe» wird witterungsbedingt erst im Frühjahr 2018 eingebaut. Dann soll auch die definitive Möblierung, einerseits auf dem Dorfplatz und andererseits auf dem neuen, grosszügig ausgefallenen Platz vor der Post, stattfinden. Die ausgewählten Elemente beabsichtigen, möglichst viel Aufenthalts- und Sitzgelegenheiten zu bieten mit dem Ziel, die Räume zwischen Dorfplatz, Postplatz und St. Martinsplatz in sich zu vereinen. Das Zentrum von Eschen mit seinem vielfältigen Angebot und den attraktiven Aussenräumen soll generationenübergreifend zum Verweilen einladen.

Text und Fotos: Bauwesen Eschen-Nendeln



Knoten St. Luzi-Strasse – Postplatz

Liebe

Zivilstandsnachrichten und Jubilare

Viel Glück den Jungvermählten

- 17.07.2017 Dominic Ilesic und Roxane Ott, Eschen
- 26.08.2017 Almir Jakupovic und Admira Abdic, Eschen
- 30.08.2017 Stefanos Giannakis und Jolanta Maslowska, Eschen
- 01.09.2017 Manuel Eberle und Samyra Elkuch, Eschen
- 01.09.2017 Reto Schwendener und Vanessa Kranz, Nendeln
- 01.09.2017 Alexander Gerner und Romy Wehder, Eschen
- 06.09.2017 Steven Kaiser und Bianca Willi, Nendeln
- 15.09.2017 Kevin Kindle und Karin Wittenwiler, Nendeln
- 15.09.2017 Philipp Ott und Alexandra Rhiner, Eschen
- 22.09.2017 Christoph Korrodi und Caroline Kranz, Eschen
- 13.10.2017 Michael Will und Martina Corti, Eschen
- 13.10.2017 Eric Wohlwend und Jessica Luppi, Eschen
- 01.12.2017 Admir Mujanovic und Korrinna Zemanek, Eschen

Goldene Hochzeit – 50 Jahre

- 23.09.1967 Christine & Alban Gstöhl, Eschen
- 30.12.1967 Silvia & Peter Pucher, Nendeln

Wir nehmen Abschied

- 29.08.2017 Irma Altenöder-Micheletti, Eschen, 88 Jahre*
- 26.09.2017 Brigitta Reich-Wohlwend, Nendeln, 64 Jahre
- 01.10.2017 Erika Ritter-Kaiser, Eschen, 92 Jahre*
- 04.10.2017 Anni Nägele-Schächle, Nendeln, 95 Jahre
- 22.10.2017 Manfred Karl Märdian, Nendeln, 83 Jahre*
- 27.10.2017 Ida Gschwend, Eschen, 87 Jahre*
- 06.11.2017 Madeleine Lemaire, Eschen, 96 Jahre*
- 09.11.2017 Erich Laukas, Eschen, 68 Jahre*
- 27.11.2017 Maria Rothenberger, Eschen, 95 Jahre*
- 29.11.2017 Rita Marxer-Martin, Eschen, 89 Jahre*

* nicht in Eschen beerdigt

Abschied



Geburten

Jubilare

Wir gratulieren zum Geburtstag

- 80 Jahre** 20.09.1937 Walter Marxer, Nendeln
- 02.10.1937 Norbert Gstöhl, Eschen
- 20.12.1937 Ernst Löbach, Eschen
- 24.12.1937 Siegfried Kranz, Nendeln
- 85 Jahre** 05.09.1932 Hans Jaquemar, Nendeln
- 90 Jahre** 29.09.1927 Inge Schleich, Nendeln
- 26.10.1927 Marlies Näscher, Eschen
- 08.12.1927 Raimund Marxer, Nendeln
- 91 Jahre** 24.11.1926 Roswitha Fehr, Eschen
- 25.11.1926 Michelangelo Paonne, Nendeln
- 93 Jahre** 24.12.1924 Maria Wichser, Eschen
- 94 Jahre** 10.09.1923 Heinz Baum, Eschen
- 95 Jahre** 22.12.1922 Albertina Elkuch, Eschen
- 96 Jahre** 12.11.1921 Berta Matt, Eschen

Glückwunsch zum Nachwuchs

- 15.06.2017** **Maxim Schaffner** der Irena Schaffner, geb. Kanavalava, Nendeln und des Peter Schaffner, CH
- 10.07.2017** **Ella Augusta Eberle** der Christina Eberle und des Hanno Hasler, Eschen
- 10.08.2017** **Valentin Finn Meile** der Alexandra Meile, geb. Nef und des Christoph Meile, Nendeln
- 18.08.2017** **Layla Tyrol** der Wanja Meier-Tyrol, geb. Meier und des Stefan Tyrol, Eschen
- 19.08.2017** **Joel Moser** der Sandra Nunez Figueroa, geb. Nunez Figueroa und des Sandro Moser, Nendeln
- 31.08.2017** **Thorin Renato Krässig** der Jessica Krässig, geb. Corrocher und des Tobias Krässig, Eschen
- 10.09.2017** **Mert Ege Tokgöz** der Özge Tokgöz-Bütüner und des Oguz Tokgöz, Eschen
- 20.10.2017** **Niko Linus Safradin** der Alexandra Safradin, geb. Lüchinger und des Danijel Safradin, Eschen
- 27.10.2017** **Sofia Tamara Frommelt** der Kristina Frommelt, geb. Lomjanska und des Michael Frommelt, Nendeln
- 31.10.2017** **Juli Stieger** der Aline Stieger, Eschen

Personelles aus der Gemeindeverwaltung

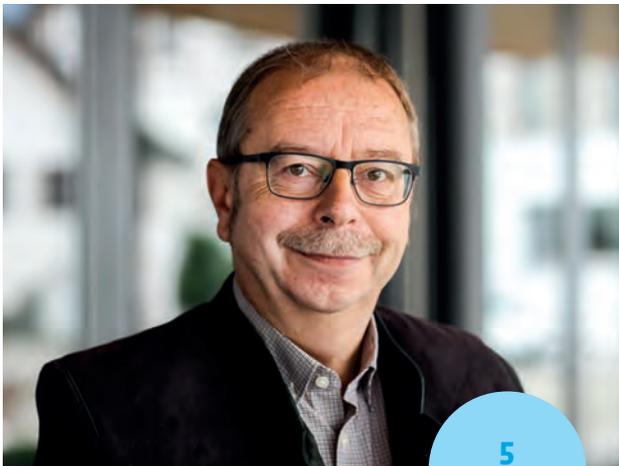
Jubilare



Brigitte Marxer
Bibliothekarin SZU / Mitarbeiterin Archiv
1. Oktober 2017



René Wanger
Mitarbeiter Kultur und Projekte
1. Oktober 2017



Markus Schächle
Mesmer Pfarrkirche Eschen
1. September 2017

Austritte

Andreas Karl
Lernender Kaufmann FZ

Daniela Karl
Sachbearbeiterin Finanz- und Rechnungswesen

Christian Kirschbaumer
Hauswart Stellvertreter PSE

Kurznachrichten

Neufassung Reglemente

Der Gemeinderat hat am 27. September 2017 das Jahrmarktreglement sowie das Reglement über die Vergabe von Baurechten in der Arbeitszone (Industrie- und Gewerbezone) in einer neuen Fassung genehmigt. Das Jahrmarktreglement wurde aufgrund der gemachten Erfahrungen in den letzten Jahren angepasst. Auch wurde der Jahrmarkt selber detaillierter und verbindlicher geregelt. Die frühere Fassung regelte vor allem das Jahrmarktzelt selber sowie den Bremimarkt. Die Kostenbeteiligung seitens der Gemeinde Eschen-Nendeln an den Verein, welcher den Festbetrieb organisiert, wurde leicht nach oben angepasst.

Das Baurechterelement war zuletzt im Jahr 1997 erlassen worden. Hier hat sich eine Überarbeitung vor allem deshalb aufgedrängt, weil die Baurechte nicht mehr nur an einen Baurechtsnehmer abgegeben werden, sondern auf der gleichen Parzelle mehrere Baurechtsnehmer Vertragspartner sind. Dies war bisher nicht möglich. Ebenfalls wurden verschiedene nicht mehr zeitgemässe Einschränkungen bei der Baurechtsvergabe aus dem Reglement herausgenommen und durch zeitgemässe Formulierungen ersetzt. Ausserdem hat sich der Gemeinderat entschieden, die Baurechtszinsen den umliegenden Gemeinden Ruggell und Mauren-Schaanwald anzupassen.

Die Reglemente sind im Oktober kundgemacht und in Kraft gesetzt worden. Sie sind unter der Webseite www.eschen.li im Downloadbereich verfügbar.

Hängebrücke abgelehnt

Am 28. Juni 2017 hat der Gemeinderat Eschen einstimmig das Projekt Jubiläumsweg inklusive Brücke mit gesamten Anlagekosten von CHF 1'200'000.00 genehmigt. Für die Finanzierung des Projektes wurde ein Baukostenbeitrag von CHF 140'694.00 vorbehaltlich der Zustimmung aller 11 Gemeinden und der Zustimmung des Landtags und ein Verpflichtungskredit für die Jahre 2017 – 2019 gesprochen.

In den Gemeinden Vaduz und Balzers konnte gegen die Baukostenbeiträge (CHF 173'356.00 in Vaduz und CHF 146'978.00 in Balzers) das Referendum ergriffen werden, weil der in der Gemeindeordnung festgelegte Betrag für referendumpflichtige Geschäfte überstiegen wurde. In Vaduz und Balzers liegt dieser Betrag jeweils bei CHF 100'000.00.

Gegen beide Beschlüsse der Gemeinderäte Balzers und Vaduz wurde das Referendum ergriffen und Unterschriften gesammelt. In beiden Gemeinden wurde die Mindestanzahl an Unterschriften rechtzeitig beigebracht, weshalb das Referendum zu Stande kam und eine Abstimmung über die beiden Baukostenbeiträge anberaumt wurde.

Abstimmungsergebnisse

Gemeinde Balzers:

533 Ja-Stimmen (29%) zu
1317 Nein-Stimmen (71%)

Abstimmungsergebnisse

Gemeinde Vaduz:

631 Ja-Stimmen (37%) zu
1'086 Nein-Stimmen (63%)

Aufgrund der Ablehnung des Projektes muss das weitere Vorgehen in dieser Angelegenheit festgelegt werden. Es muss geklärt werden, in welcher Form sich die Gemeinden an diesen Jubiläumsfeierlichkeiten beteiligen. Die Vorsteherkonferenz wird sich wieder diesem Thema annehmen und zu gegebener Zeit über das weitere Vorgehen befinden (siehe auch Bericht zum Thema auf Seite 21).

Landerwerb

Am 12. Juli 2017 hat der Gemeinderat einem Kauf der Parzelle Nr. 3759 (Baulandreserve Hotel Engel) im Zentrum von Nendeln für den Betrag von CHF 3'022'803.10 zugestimmt. Vom 20. Oktober 2017 bis 20. November 2017 wurde der Entscheidung dem fakultativen Referendum unterstellt. Gegen diesen Beschluss ist kein Referendumsbegehren beim Gemeindevorsteher eingereicht worden, weshalb die Gemeinde Eschen-Nendeln den Landerwerb vollziehen kann. Der Landerwerb dient im Zusammenhang mit der Zentrumsentwicklung von Nendeln als langfristige Bodenreserve. Für die weiteren Planungen kann diese Parzelle ebenfalls miteinbezogen werden.

Texte: Philipp Suhner

«Migros wäre eine gute Ergänzung unseres Detailhandels»

Es ist in den letzten Jahren gelungen, das Dienstleistungsangebot im Eschner Zentrum zu erweitern. So bilden das Haus der Gesundheit mit der Apotheke und verschiedenen Gesundheitsdienstleistungen sowie der SPAR Supermarkt mit der Bäckerei Georg und dem angegliederten Café zwei neue Anziehungspunkte. Weitere Bauvorhaben werden ebenfalls dazu beitragen, dass der Ortskern nochmals an Attraktivität gewinnen wird. Die Gemeinde pflegt den heutigen Bestand an Geschäften und unterstützt Privatinitiativen, die zur Stärkung des Zentrums und zum Entstehen neuer Angebote beitragen. Dazu gehört auch ein von privater Seite an die Gemeinde herangebrachtes Projekt, das einen Migros-Neubau vorsieht.

Die Gemeinde begrüsst dieses Vorhaben grundsätzlich, weil seit der Schliessung des Ländle Markts in der Gemeinde keine Migros-Produkte mehr erhältlich sind. «Migros wäre eine gute Ergänzung unseres Detailhandels», äussert sich Gemeindevorsteher Günther Kranz über die Privatinitiative, auch wenn ihn wie auch den Gemeinderat die Standortfrage schon seit einiger Zeit beschäftigt. Im Zuge der Bestrebungen, weitere Dienstleistungen und Angebote im Zentrum oder in unmittelbarer Zentrumsnähe anzusiedeln, hat die Gemeinde für einen Migros-Neubau verschiedene Standorte geprüft. Nach wie vor wird jedoch seitens der Projektinitianten ein Neubau im Bereich Kohlplatz/Essanestrasse angestrebt. Darin liegt die Krux für die Gemeinde. Einerseits könnte die Nahversorgung der Bevölkerung mit einem Migros-Geschäft ergänzt und bedeutend ausgebaut werden, was den Einkaufsstandort Eschen stärken würde. Andererseits birgt ein Migros-Geschäft ausserhalb des Zentrums die Gefahr, dass sich dadurch Verlagerungen ergeben und die Bedeutung des Ortskerns als Aufenthalts- und Einkaufsort abnehmen wird. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde grosse Anstrengungen unternommen, Frequenzbringer an der St. Luzi-Strasse und im Zentrum zu halten und nach Möglichkeit neue dazuzugewinnen. In entsprechenden Gesprächen sind auch mit den Projektinitianten für einen Migros-Neubau verschiedene Standortvarianten diskutiert worden, um näher beim Zentrum gelegene Alternativen zu prüfen, bevor ein definitiver Standortentscheid getroffen wird.

Vielfältiges Einkaufsangebot in Eschen

Die Gemeinde schenkt einem guten Einkaufs- und Dienstleistungsangebot an der St. Luzi-Strasse und im Zentrum grosse Aufmerksamkeit. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Vorhandensein von Publikumsmagneten, die für die notwendige Besucherfrequenz sorgen, von der auch die anderen Geschäfte und Dienstleister profitieren können. Mit der kürzlichen Eröffnung des SPAR Supermarkts ergänzt auch weiterhin ein grösserer Nahversorger den Geschäftemix an der St. Luzi-Strasse und im Zentrum, was ein positives Signal für die umliegenden Fachgeschäfte darstellt. Die Gemeinde orientiert sich bei der Schaffung zusätzlicher Einkaufsangebote an den Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner, für die gute Strukturen geschaffen und die Nahversorgung mit einem vielfältigen Angebot gesichert werden sollen. In diesem Zusammenhang muss aber auch erwähnt und berücksichtigt werden, dass der Ansiedlung von Geschäften in einer freien Marktwirtschaft unternehmerische Entscheidungen zugrunde liegen. Die Gemeinde kann zwar fördern und für geeignete Rahmenbedingungen sorgen, aber die Entscheidung darüber treffen Privatunternehmer aufgrund der vorhandenen oder erwarteten Kundennachfrage sowie letzten Endes die Konsumentinnen und Konsumenten mit ihrem Einkaufsverhalten. Dass Migros-Produkte von der Eschner Bevölkerung nachgefragt und geschätzt werden, zeigten die beachtlichen Kundenzahlen des Migros-Detaillisten Ländle Markt sowie die nicht unerhebliche Anzahl an Konsumentinnen und Konsumenten aus der Gemeinde, die gemäss den der Gemeinde vorliegenden Zahlen eine Präferenz für Migros-Produkte haben und deshalb Migros-Geschäfte aufsuchen. Mit dem geplanten Migros-Neubau könnte sich das zugunsten des Standorts Eschen ändern. Wie rasch das Projekt verwirklicht werden kann, hängt nun von den Fortschritten der Initianten bei der Sicherung eines Standortes ab.

Text: Egon Gstöhl

«Einkaufen im Dorf»

Sie sind klein, aber sie bieten alles, was der Kunde für den täglichen Bedarf braucht: Die Fachgeschäfte und Detailhändler in der Gemeinde leisten viel für eine gute Nahversorgung unserer Bevölkerung und behaupten sich mit Qualität und persönlichem Service im Wettbewerb mit den Grossen. In der 360°-Serie «Einkaufen im Dorf» stellen wir in dieser Ausgabe die Mosterei Gerner vor.



Die Geschäftsinhaber Kurt und Annelies Gerner mosten während der Saison immer samstags. Dann kann bei ihnen der frische Saft bezogen werden.

«Es braucht schon Enthusiasten»

«Als wir Schulkinder waren, war es immer ein Ereignis, den frischen Süssmost ab der Presse probieren zu können», erinnert sich Kurt Gerner. Er denkt dabei zum Beispiel an die alte Packpresse, Jahrgang 1945, von Felix Gerner. «Als er mit dem Mosten aufhören wollte, sagten sich Felix' Sohn Arno und ich, dass es schade wäre, wenn die alte Presse stillgelegt würde und wir fingen Anfang der 70er-Jahre selber an.»

Inzwischen betreibt Kurt Gerner mit seiner Familie schon über 30 Jahre die Mosterei, welche mit einer automatischen Siebandpresse, die den Arbeitsvorgang erleichtert, ausgestattet ist.

Ein gefragtes Naturprodukt

«Natürliche Getränke sind mehr denn je gefragt», sagt Annelies Gerner. «Früher hat ja jeder Haushalt gemostet. Damals war vor allem der vergorene Most gefragt; inzwischen eher der süsse. Daher pasteurisieren wir alles, was wir nicht gleich frisch verkaufen.» Heute seien jedoch nicht mehr so grosse Mengen gefragt wie ehemals. «Wir verkaufen den Most in sogenannten Bag-in-Boxen von fünf und zehn Litern. Der in die Kartonbox integrierte Sack schrumpft, wenn der Most herausgelassen wird, und so kommt keine Luft dazu. Dementsprechend bleibt auch die angebrauchte Box ein halbes Jahr frisch», ergänzt Kurt Gerner.

Qualität steht an erster Stelle

Auf Qualität setzen die Gerners ohnehin. «Die Äpfel werden alle handverlesen. Ohnehin werden wir vom

Amt für Lebensmittelkontrolle genauestens kontrolliert. Unsere Mosterei ist im wahrsten Sinne des Wortes klein, aber fein.» Ihre Äpfel bezieht die Mosterei aus Liechtenstein und der Schweiz. «Wenn die Äpfel reif sind, mosten wir sie immer samstags. Das geht im September los und kann auch schon einmal bis in den November hinein dauern.

Tradition weiterführen

Ganz allgemein gilt für den frischen wie auch für den pasteurisierten Most: «Es hät, solangs hät.» Auf jeden Fall sei es aber immer eine Freude, wenn der Most gut schmecke und dies von den Kunden honoriert werde. Denn wegen des Profits mosten die Gerners nicht. «Wir sind Traditionsmenschen und wollen der nächsten Generation etwas weitergeben. Man muss schon auch Enthusiast sein, um so ein Hobby zu betreiben.»

Text und Foto: Heribert Beck

Mosterei Gerner

Brühlgasse 24

Öffnungszeiten

Während der Saison immer samstags von 9.00 bis 13.00 Uhr Süssmost frisch ab Presse. Sonst nach Vereinbarung.

Unternehmeranliegen werden umgesetzt

Ende August trafen sich Unternehmerinnen und Unternehmer aus Eschen-Nendeln mit Vertretern der Gemeinde zu einem Workshop. Diskutiert wurden an einem Samstagvormittag die Ergebnisse der durchgeführten Online-Befragung aller Betriebe in der Gemeinde zu den Standortkriterien und Rahmenbedingungen für Unternehmen. Die beim Workshop eingebrachten Ideen und Anregungen der Unternehmer sind von der Gemeinde analysiert und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft worden. Verschiedene Massnahmen sind von der Gemeinde bereits aufgegriffen worden und befinden sich teilweise bereits in der Umsetzung. Einige der aufgrund des Unternehmerworkshops eingebrachten Vorschläge konnten sogar schon umgesetzt werden.

Im Fokus des dritten Unternehmer-Workshops standen vier ausgewählte Themenbereiche aus der Befragung der Eschner und Nendler Betriebe: Das Preisniveau und die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen für

Unternehmen, das Angebot an öffentlichen Parkplätzen sowie der Ausbau und die Vernetzung des Langsamverkehrs, die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die ausserhäusliche Kinderbetreuung, das Einkaufen in Eschen-Nendeln und das Standortmarketing.

In einem Bericht, der allen Workshop-Teilnehmern zugestellt wurde, sind die wichtigsten Diskussionsergebnisse zusammengefasst. Die Gemeinde zieht für jeden einzelnen Punkt ein kurzes Fazit zur Ist-Situation, was bereits umgesetzt werden konnte und was noch umgesetzt wird. Auf die Inputs der Unternehmerinnen und Unternehmer, die direkt oder indirekt in die Arbeit des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung einfließen, wird im Bericht detailliert eingegangen. Wer an den Workshop-Ergebnissen interessiert ist, findet den Bericht auf der Webseite der Gemeinde unter www.eschen.li/download/Informationen.

Text: Egon Gstöhl

Festliche Weihnachtsbeleuchtung an der St. Luzi-Strasse

Mit der Erweiterung der Weihnachtsbeleuchtung, die dieses Jahr zum ersten Mal erstrahlt, wird auch die St. Luzi-Strasse auf attraktive Weise in Szene gesetzt. Die beleuchteten Tannenbäume entlang der Strasse und im Dorfzentrum verschönern das Ortsbild und tragen zu einer weihnachtlichen Atmosphäre bei. Die Gemeinde schafft damit ein ansprechendes Ambiente für die Veranstalter von Anlässen und die Eschner Geschäfte.

Neben erfreulichen Rückmeldungen aus der Bevölkerung ist die einladende Weihnachtsbeleuchtung auch den Gästen aus anderen Gemeinden beim Besuch der Eschner Weihnachts- und Gewerbeausstellung EWA positiv aufgefallen. Der Einbezug der St. Luzi-Strasse und die Verbindung mit dem schon bisher festlich beleuchteten Dorfplatzareal freut ganz besonders die Geschäfte der Interessengemeinschaft Eschen-Nendeln, die sich dafür eingesetzt hat und bei der Schaffung einer attraktiven und stimmungsvollen Beleuchtung während der Adventszeit mit der Gemeinde zusammenarbeitet.

Text und Foto: Egon Gstöhl





Die Gesichter des SPAR-Supermarkts: Fabrizio, Markus und Petra Bühler

WIRTSCHAFT



Renoviert: Der SPAR im Eschener Dorfzentrum erstrahlt in neuem Glanz

Eine Bereicherung für das Unterland

Im Oktober beging der SPAR-Supermarkt am St. Martins-Ring 3 feierlich seine Eröffnung. Seither bietet das Geschäft alles an, was das Kundenherz begehrt. Qualität und Frische werden gross geschrieben und auch die Ökologie hat ihren Platz in den Regalen.

«Es war nicht immer einfach, die Renovation des SPAR-Supermarkts im Dorfzentrum durchzuführen, während der Laden immer ganz normal geöffnet hatte. Manchmal war es in der Zeit zwischen Anfang August und Anfang Oktober schon chaotisch. Aber jetzt sind wir richtig froh, dass alles über die Bühne gegangen und so gut herausgekommen ist. Am Ende hat wirklich alles geklappt», sagt Geschäftsführer Markus Bühler. «Es ist schon toll, was in der Kürze der Zeit auf engstem Raum entstanden ist.»

Sortiment auf Kunden zugeschnitten

Erneuert wurden beispielsweise die komplette Elektronik, die Kühlung und die Warenträger. Was die Warenträger und das Angebot des SPAR-Supermarkts betrifft, setzt das Geschäft auf ein ökologisch optimiertes Angebot, wie Markus Bühler ausführt. «Das Sortiment ist auf unsere Kunden zugeschnitten und ihren Bedürfnissen angepasst. Wir bieten beispielsweise «nur» noch fünf Sorten Olivenöl an statt zehn, «nur» noch drei Sorten Reis statt fünf.» Die Grundlage für die Kalkulation des Bedürfnisses waren die Umsatzzahlen, die SPAR schweizweit hat, und jene des SPAR-Markts in Eschen der vergangenen Monate.

Optimal eingespieltes Team

Dabei dürfen aber Qualität, Frische und Regionalität nicht zu kurz kommen, betont Markus Bühler. Auf

diese drei Attribute wird beispielsweise immer dann gesetzt, wenn es um Gemüse, Früchte, Fleisch und Molkereiprodukte geht. Ebenfalls sehr wichtig ist dem Marktleiter sein Personal. «In unserem optimal eingespielten Team weiss jeder, was er zu tun hat, wo sein Platz ist und welche Aufgaben als nächstes anstehen. Grossen Wert legen wir auch auf die Ausbildung unserer Lehrlinge.» Deren vier sind es, die Bühler neben seinem fünfköpfigen Team an ausgebildeten Fachkräften beschäftigt. «Wir haben sie von unserem Vorgänger hier im Laden übernommen.»

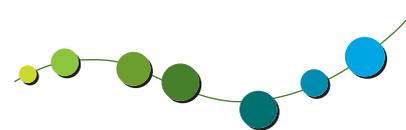
Längere Öffnungszeiten

Ein Team in dieser Grösse ist auch notwendig, um die kundenfreundlichen Öffnungszeiten des Supermarkts gewährleisten zu können. Wochentags ist das Geschäft von 7.00 Uhr morgens bis 19.00 Uhr abends geöffnet, am Samstag von 7.00 bis 16.00 Uhr und am Sonntag von 8.00 bis 13.00 Uhr. Geöffnet ist während der Öffnungszeiten des SPAR jeweils auch das in den Laden integrierte Café Georg. «Wir arbeiten eng zusammen und die Kooperation läuft sehr gut. Es ist eine Bereicherung, stets hochwertiges und frisches Brot anbieten zu können.»

Positive Reaktionen

«Mein gesamtes Team und ich freuen uns, die Bevölkerung im modernsten Nachbarschaftsmarkt von SPAR Schweiz zu begrüssen. Er ist eine echte Bereicherung und Ergänzung, nicht nur für die Nahversorgung in der Gemeinde, sondern auch für das ganze Unterland», freut sich Markus Bühler über den gelungenen Umbau und die positiven Reaktionen der Kunden.

Text: Heribert Beck



Aus den Gemeindeschulen

Gelebte Integration an den Gemeindeschulen Eschen-Nendeln



Vielfältiges Förderangebot im Rahmen der sprachlichen Frühförderung

«Integration» – ein Thema, das nicht zuletzt aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen sowie der weltweit politischen Unruhen mehr und mehr an Bedeutung gewonnen hat. Aus schulischer Sicht beinhaltet der Begriff «Integration» eine enorme Bandbreite an Themen: Integration von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund, Integration von Kindern mit Teilleistungsschwächen, Lernbehinderungen sowie körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen oder aber die Umsetzung eines integrativen Einschulungsmodells durch den künftigen Wegfall des Vorschulklassenangebotes.

Der Fokus bezüglich der Integration von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund liegt naturgemäß zunächst auf dem Spracherwerb. Während «Deutsch als Zweitsprache» (DaZ) bereits seit vielen Jahren im Rahmen der besonderen schulischen Massnahmen angeboten wird, konnte mit der Durchführung der «Mach-Mit-Nachmittage» als Pilotprojekt an den Gemeindeschulen Eschen-Nendeln ein Angebot lanciert werden, das nun landesweit zu einem neuen Angebot im Rahmen der Frühförderung installiert wurde. Die sprachliche Frühförderung dient nicht ausschliesslich der Sprachförderung, sondern leistet einen ebenso

wichtigen Beitrag zur sozialen Integration. Fremdsprachige wie auch Deutschsprachige Kinder treffen sich in Begleitung einer erwachsenen Person wöchentlich zum Spielen, Basteln, Singen, etc. Die Kinder gewöhnen sich an erste ritualisierte Abläufe und lernen in den Räumlichkeiten der späteren Kindergartenumgebung bereits erste Verse und Lieder kennen. Während des Spiels oder dem Verweilen an verschiedenen Stationen oder beim gemeinsamen Zubereiten des Zvieris werden sie von Lehrpersonen sprachlich begleitet. Die «Mach-Mit-Nachmittage» bieten somit einen Rahmen für ungezwungene Begegnung.

Im Weiteren wird Integration im schulischen Kontext bei Kindern mit Teilleistungsschwächen oder Lernbehinderungen sowie mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen gelebt. Je nach Grad der Integration können unterstützende Massnahmen wie die zusätzliche Förderung durch eine/n schulische/n Heilpädagogen/in sowie fallweise die Begleitung durch eine Klassenassistentin eingeleitet werden. Auch gibt es Situationen, bei welchen weitere Therapie- und Fachstellen vor Ort in das individuelle Fördersetting eines Kindes eingebunden werden. Aber auch die Kinder selbst lernen durch diese gelebte Integration enorm viel und übernehmen Verantwortung im Schulalltag. Einerseits leisten sie einen unterstützenden Beitrag z.B. durch die Begleitung im Schulhaus, auf dem Pausenhof oder dem Schulweg, andererseits werden sie von einem respekt- und verständnisvollen Umgang mit der Thematik geprägt.

Die Umsetzung der besonderen schulischen Massnahmen, insbesondere des Ergänzungsunterrichts geschieht ebenfalls zu einem grossen Teil integrativ. Mit anderen Worten arbeiten die Klassenlehrperson und

der/die schulische Heilpädagoge/in eng zusammen und unterrichten wenn immer möglich und sinnvoll gemeinsam in einer Klasse. Es liegt auf der Hand, dass nicht nur lerntechnisch gesehen alle Kinder davon profitieren, sondern auch die Chance der Stigmatisierung dadurch minimiert wird.

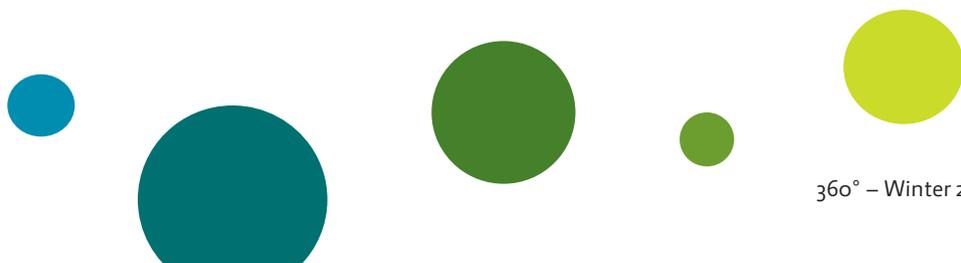
Diese und weitere Überlegungen haben schliesslich dazu geführt, dass ab dem Schuljahr 2018/2019 an den Gemeindeschulen Eschen-Nendeln keine Vorschulklasse mehr geführt wird. Die Philosophie der Integration soll somit zukünftig auch auf dieser Stufe umgesetzt und weitergeführt werden. Zudem bringen die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln dadurch ihre positive Haltung bezüglich der schulischen Integration und deren Angebote zum Ausdruck. Damit diese Veränderung erfolgreich gelingt, ist in einem mehrmonatigen Prozess in enger Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen sowie unter Einbezug des Gemeindeschulrates, des Schulamtes und der Vorstände der Elternvereinigungen ein entsprechendes Konzept entstanden. Die Basis für eine erfolgreiche Umsetzung ist somit gelegt. Im Weiteren werden die Lehrpersonen durch gezielte Weiterbildungen im Umgang mit Heterogenität und Binnendifferenzierung auf die veränderte Situation vorbereitet. Die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln haben mit dem neuen Konzept die Weichen für die Zukunft gestellt.

Text: Schulleitung



Geburt

Die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln gratulieren Jessica Briker und ihrem Mann Mathias herzlich zur Geburt ihres Sohnes und wünschen der Familie alles Liebe und Gute. Max hat am 3. November 2017 das Licht der Welt erblickt.



Bilder-Pinnwand von Anlässen der der Gemeindeschulen



Wald- und Flurbegehung

Die diesjährige Wald- und Flurbegehung stand ganz im Zeichen der Erkundung der Eschner und Nendler Rietflächen.

Trotz schlecht prognostiziertem Wetter lichteten sich die Wolken und liessen die Sonne erstrahlen, so dass sich über 120 interessierte Personen auf den Weg machten, um die diesjährige Waldbegehung mitzuerleben. Pünktlich um 14.15 Uhr begrüsst Gemeindeförster Adrian Gabathuler die Gäste beim Mehrzweckgebäude in Eschen und leitete in die Thematik der Eschner und Nendler Rietflächen ein. Dabei wurde in einem ersten Teil der Begehung auf den im Jahr 2014 renaturierten Erlenbach mit den Rückhalteweihern eingegangen. Hier zeigen sich schon zwei Jahre nach der Renaturierung erfreuliche Fortschritte bezüglich der Anzahl und der Artenvielfalt bei den Tieren. So ist auch der Fischbestand von drei auf sechs Fischarten angestiegen. Bei diesem Projekt der Renaturierung und des Hochwasserschutzes wurde 2014 der ganze Erlenbach miteinander bezogen und das sind immerhin mehr als 800 Meter. Durch Abflachung und Gestaltung der Uferbereiche wurden verschiedene Nischen geschaffen, die den einheimischen Fischarten wie den Erlitzen, Bachforellen, Döbel, Stichlingen und Hechten sehr zusagt. Aber auch die unter den Fischern beliebte Regenbogenforelle ist im Erlenbach zu finden. Hier hat die Gemeinde Eschen-Nendeln ein grünes Band realisiert, das die Vernetzungsstrukturen entlang des Erlenbachs langfristig erhalten wird.

Informativer Rundgang

Der nächste Stopp wurde beim Einlauf des Jörlismaadgrabens in den Erlenbach gemacht. Die Vizevorsteherin Sylvia Pedrazzini erklärte hier die weiter angedachten Projekte, welche die Eschner Natur- und Umweltschutzkommission in Zusammenarbeit mit Werk- und Forstbetrieb zukünftig realisieren möchte, um die gesamte Vernetzungsachse der einheimischen Wildtiere vom Erlenbach zum Jörlismaad, dann zum Rossrietle bis letztlich zum Naturschutzgebiet Äscher/Schwabbrünnen wieder zu reaktivieren.

Der nächste Halt war beim Rossrietle. Gemeindeförster Adrian Gabathuler erklärte die in diesem Jahr realisierte Aufwertung des Rossrietlegrabens. Hier wurden mehrere Bachschlingen nacheinander angelegt, um das Habitat des hier lebenden einheimischen Dolenkrebses zu vergrössern. Auch die angelegten Dorn-



Der gemütliche Ausklang der Waldbegehung fand beim Mehrzweckgebäude statt

hecken und die angesäte Magerwiese werden künftig zahlreichen Vögeln (wie z.B. Neuntöter, Eisvögel) und Insekten Nahrung und Unterschlupf bieten. Diese Renaturierung wurde in Zusammenarbeit mit der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) und dem Fischereiverein Liechtenstein geplant. Die Idee und die Realisierung dieser Projekte tätigte ausnahmslos die Gemeinde Eschen-Nendeln.

Beim letzten Stopp, welcher der Werkmeister Andreas Berlinger organisierte, wurden die Teilnehmer über die Entwässerungen des Riets durch die Rietdrainage und die vorhandenen Pumpwerke informiert. Hier zeigte sich das heikle Zusammenspiel des Grundwasserspiegels im «Turbarietboden» mit dem Erhalt dieser Böden.

Der Ausklang der Waldbegehung fand wieder im Mehrzweckgebäude statt. Hier offerierte die Gemeinde einen feinen Zvieri. Auch das traditionelle Quiz wurde hier aufgelöst. So konnte sich der Gewinner, Herr Matthäus Hoop, über ein neues Holzbänkli freuen.

Herzlichen Dank

An dieser Stelle sei nochmals herzlich für das rege Interesse der Bevölkerung, das Gastrecht vom Werkbetrieb, die feinen Kuchen, welche die verschiedensten Teilnehmer gebacken hatten und die tolle Stimmung, die während und nach der Waldbegehung herrschte, gedankt.

Text und Foto: Adrian Gabathuler



845 Jahre aktive Vereinstätigkeit und tolle Sportler

Vereine sind der soziale Kitt unserer Gesellschaft und nehmen in der Dorfgemeinschaft eine wichtige Rolle ein, bestimmen sie doch einen massgebenden Teil der Aktivitäten in der Gemeinde. Als Anerkennung und Dank ehrt die Gemeinde Eschen-Nendeln alljährlich ihre Vereinsjubilare. Am 30. Oktober 2017 war es wieder soweit. Gemeindevorsteher Günther Kranz ehrte die verdienten Jubilare und Sportler im würdigen Rahmen bei einem Abendessen und überreichte ihnen die Präsente.

In seiner Ansprache richtete der Gemeindevorsteher das Wort zunächst an die Vereinsjubilare und entbot ihnen ein herzliches Vergelt's Gott für ihre Kameradschaft, ihre Treue und ihr Herzblut. «Trotz der allgemein feststellbaren Tendenz, dass sich die Leute mehr und mehr ins Private zurückziehen und ihren eigenen Interessen nachgehen, haben wir Gott sei Dank in Eschen-Nendeln viele engagierte Leute, welche sich jahrein, jahraus einsetzen, helfen und sich durch ihren Gemeinsinn auszeichnen. Ihr seid Aushängeschilder und grosse Vorbilder an Beständigkeit und Verlässlichkeit.» Ebenso gab er der Hoffnung Ausdruck, dass die Jubilare ihren Vereinen noch lange Zeit erhalten bleiben und wünschte ihnen weiterhin viel Freude daran, mit Gleichgesinnten ihrem Hobby zu frönen.

Ehrungen für Vereinszugehörigkeit

17 Jubilare wurden für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt. Es sind dies: Willi Kaiser vom Fotoclub Spektral; Thomas Kranz, Gebhard Senti, Martin Ritter von der Freiwilligen Feuerwehr Eschen; Markus Schächle vom Gesangsverein Kirchenchor Eschen; Christian Ott, Jürg

Signer von der Harmoniemusik Eschen; Elmar Gangl, Prof. Michael Buchrainer, Kurt Gstöhl vom Liecht. Gitarrenzirkel Igitia; Gerhard Potetz vom Samariterverein Liecht. Unterland; Helmut Ruttnig von den Sportschützen Eschen/Mauren; Margoth Possath, Maria Wanger vom Trachtenverein Eschen-Nendeln; Andreas Augsburg, Klaus Schmidle, Florian Kaiser vom TTC Schaan/Eschen/Mauren.

Für 40 Jahre aktive Vereinsjahre wurden geehrt: Angela Allgäuer, Käthi Allgäuer, Franzi Gstöhl, Hildgard Marxer, Rita Schächle, Elsi Wanger von der Frauengruppe Eschen-Nendeln; Sigmund Gerner von der Harmoniemusik Eschen; Imelda Oehri vom Turnverein Eschen-Mauren sowie Cornelia Ott vom Trachtenverein Eschen-Nendeln.

Eine besondere Ehrung erfuhr Anton Gerner für 60 Jahre aktive Vereinszugehörigkeit bei der Harmoniemusik Eschen.

Sportlerehrungen

Daraufhin würdigte Günther Kranz auch fünf Sportler für ihre herausragenden Leistungen und gratulierte ihnen zu ihren Erfolgen. «Wie die Vereinsjubilare seid auch ihr Vorbilder für eure Vereinskameradinnen und Vereinskameraden. Mit eurem Trainingsfleiss und euren Wettkampfleistungen zeigt ihr eindrücklich, wie weit man es als Sportler bringen kann.»

Für ihre sportlichen Erfolge geehrt wurden: Christoph Meier im Schwimmen, Michael Mattle im Luftgewehrschiessen, Michael Lampert im Kickboxen, Patrick Näscher im Kartfahren und Harald Mittelberger bei Miniboliden-Rennen.

Text: René Wanger, Foto: Nils Vollmar

Impressionen vom Unterländer Jahr- und «Bremimart»

Auch dieses Jahr lockte der Unterländer Jahr- und «Bremimart» vom 13. bis 15. Oktober 2017 wiederum viele Besucherinnen und Besucher aus nah und fern an. Herzlichen Dank dem Verein zur Förderung Unterländer Prämienmarkt, dem USV Eschen/Mauren, allen anderen mitwirkenden Vereinen sowie allen Helferinnen und Helfern, welche mit ihrem Einsatz zum guten Gelingen dieses Jahrmarktwochenendes beigetragen haben.

Fotos: Paul Trummer



Kulturtag und Hobbyausstellung

Der Kulturtag, der von der Kulturkommission nun zum zehnten Mal initiiert wurde, widmete sich dieses Jahr der Freizeitbeschäftigung, den vielfältigen Hobbys der Einwohnerinnen und Einwohner. Die letzte Hobbyausstellung fand 1992, also vor 25 Jahren statt.

Ob alleine oder in Gesellschaft, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung entspannt und fördert das Wohlbefinden. War es früher oft das Sammeln, geht es heute vermehrt darum, Wissen zu erweitern, Fähigkeiten zu verbessern, Kultur zu erleben, konzentriert zu trainieren und sich sozial zu engagieren. Wenn Einwohnerinnen und Einwohner ihre Freizeit und ihre Fähigkeiten zum Wohl des Gemeinwesens einsetzen, ist das besonders zu schätzen. Diese Freizeitkultur zu erleben und zu verstärken war das Ziel der Hobbyausstellung.

Über 30 Aussteller präsentierten vom 1. bis 3. September ihre Hobbys, gaben Einblick in ihre Freizeitbeschäftigung, präsentieren ihre «Werke» oder warben für «Mitspieler».

Bereits an der Eröffnung durfte der Vorsitzende der Kulturkommission, Gemeinderat Albert Kindle, viele

Besucherinnen und Besucher begrüßen und auch an den folgenden Ausstellungstagen fand die Ausstellung guten Anklang.

Mannigfaltige Aussteller

Zahlenmässig die grösste Gruppe Aussteller waren Künstlerinnen und Künstler, die Bilder und Skulpturen aber auch selbst hergestellte Gebrauchsgegenstände aus Holz, Keramik, Leder oder Schmuck zeigten, wie Elwin Hasler, Cecile Beck, Fabienne Kaufmann, Nadine Kranz, Sven Lässer, Werner Laukas, Claudia Marxer, Heidi Matt, Elisabeth Meier, Ursula Oehry, Abrek Surdum, Erika Wohlwend, Gerti Tkavc, Ingeborg Tresp, Ernst Wohlwend und Gerlinde Zech.

Eine weitere wichtige Abteilung bildeten Gruppen und Vereine, die sich vorstellten und für Mitglieder warben. So der Verein Dorfgeschichte Eschen-Nendeln, die Gruppe Pfrundbauten aktiv, der Fotoclub Spektral, das Mini Racing Team Eschen, die Modellfluggruppe Liechtenstein, die Streckstoba Nendla, der Tischtennisclub Schaan/Eschen/Mauren sowie der Samariterverein Liechtensteiner Unterland.

(v. l.) Albert Kindle, René Wanger, Vorsteher Günther Kranz, Sven Lässer



Beachtlich auch die in Eschen wohnhaften Schriftsteller, die ihre Werke präsentierten und fürs Schreiben warben, wie Benita Batliner, Ursula Oehri und Kurt J. Jäger.

Ganz spezielle Hobbys präsentierten Erich Allgäuer mit seinen Kirchturmbildern, Bruno Allgäuer mit den Sterbebildern, Paul Hoch mit seinem Astrologie-Kalender und auch Monica Büchel, die ihre Freizeit ihrem Senegal-Projekt widmet und mit dem Verkauf von Bildern oder Deko wirbt und Geld sammelt.

Buntes Rahmenprogramm

Auch ein Rahmenprogramm wurde geboten. So kreierte die Jugendarbeit mit Kindern und Jugendlichen trendige Rucksäcke, im Märchenzelt konnten Kinder den Märchenerzählungen von Brigitte und Gabriela lauschen und auf dem Dorfplatz gab es eine eindruckliche Drohnen-Flugshow von den Mitgliedern der Modellfluggruppe Liechtenstein, welche auch die Wirtschaft besorgten und die Besucherinnen und Besucher mit Speis und Trank verwöhnten.

Text: René Wanger, Fotos: Paul Trummer



Reges Interesse und interessante Gespräche

Erstaufführung des Films «Eschen und Nendeln feiern 79. Geburtstag des Landesfürsten S.D. Franz Josef»

Es ist recht aussergewöhnlich, wenn ein Film erst 32 Jahre nach seiner Entstehung der Öffentlichkeit präsentiert wird. Umso eindrucklicher wirkten die Bilder und Filmsequenzen vom Besuch S.D. Franz Josef II. in Begleitung von Fürstin Gina, Erbprinz Hans Adam und Erbprinzessin Marie vom 14. August 1985 in den Ortsteilen von Nendeln und Eschen.

Bruno Köpfl – Mitglied von Pfrundauten aktiv – hat damals filmisch festgehalten, wie die Bevölkerung von Eschen und Nendeln der Fürstenfamilie am Vorabend des Staatfeiertages einen herzlichen Besuch bereitete. Viele damals im Kindesalter – andere die nicht mehr unter uns weilen – sowie interessante nostalgische Aufnahmen von Ortsteilen gab es für die zahlreichen Besucher der 3 Filmvorführungen Mitte November. In einer zweiten Sequenz hat das Filmteam von Bruno Köpfl die Gratulationsfeier und den Umzug in Vaduz vom 15. August 1985 in Vaduz festgehalten, der von der Gemeinde Eschen gestaltet und von den zahlreichen Eschner und Nendler Vereinsmitgliedern mit viel Engagement präsentiert wurde.

Text und Foto: René Wanger



Bruno Köpfl präsentiert seinen Film



Ministrantennachmittag September 2017

Ein buntes Kirchenjahr...

Jedes Jahr werden besonders die grossen Feste im Kirchenjahr, wie Weihnachten, Ostern oder Pfingsten wahrgenommen und festlich begangen. Darüber hinaus gibt es aber noch viele weitere grosse und kleine Feste und Aktivitäten, die das Eschner und Nendler Kirchenjahr prägen.

Erstkommunion 2017

32 Kinder gingen in diesem Jahr in Eschen-Nendeln zur ersten Hl. Kommunion. Sie bereiteten sich ein ganzes Jahr auf dieses erste grosse Fest ihres jungen Lebens vor. Die Buben und Mädchen besuchten die Hostienbäckerei im Kloster Schellenberg, backten Brot für den Suppenonntag in der Ländlebäckerei, machten eine Wallfahrt zur Mariengrotte in Bendern und freuten sich natürlich über den Besuch des Pfarrers in jeder Erstkommunionfamilie im Laufe des Jahres.

Ministrantengrillen

Jedes Jahr nach den Sommerferien lädt der Pfarreirat Eschen-Nendeln die Ministranten zu einem Grillfest bei der Nendler Kirche ein. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wird in einem Bibelquiz das Wissen der

Ministranten herausgefordert aber auch die Begegnung zwischen den Nendler und Eschner Minis, die sich oft noch nicht kennen, ist jedes Jahr ein besonderes Vergnügen.



Nendler Blumenteppeich an Fronleichnam



Eschner Erstkommunionkinder 2017

Lichterprozession

Ein besonders beliebter Moment im Leben der Pfarrei sind die jährlichen Lichterprozessionen zu Mariä Lichtmess und zum Pater-Pio-Tag. Viele Gemeindemitglieder und auswärtige Gäste waren auch 2017 gekommen, um die einzigartige Atmosphäre der vielen Kerzenlichter im Dunkel der Nacht und den gemeinsamen Gesang der schönen Marienlieder auf sich wirken zu lassen.

Blumentepich

Viele helfende Hände sind notwendig um den grossen Nendler Blumentepich am frühen Morgen des Fronleichnamstages herzurichten. Die Eltern der Nendler Firmlinge und einige treue Helfer zauberten in diesem Jahr einen besonders schönen Blumentepich hervor, der es sogar in die Landeszeitungen schaffte und allgemein Anerkennung fand.

Rofenbergkapelle

Seit einigen Jahren ist in die Rofenbergkapelle wieder Leben eingekehrt. Neben den vielen Taufen und der sonntäglichen Abendmesse war es 2017 besonders die traditionelle Maiandacht mit Erzbischof Wolfgang, welche viele Gläubige anzog und eine besondere Atmosphäre der Gemeinschaft und der Freude am Glauben hervorrief.

Ein buntes Kirchenjahr neigt sich dem Ende zu und ein neues steht bereits vor der Tür. Es ist eine Freude, wie viele Kinder, junge Familien und engagierte Mitbürger sich für eine lebendige Pfarrei in Eschen-Nendeln einsetzen.

Text und Fotos: Pfarreirat Eschen-Nendeln



Maiandacht auf Rofenberg



Mitglieder des Seniorentreffs Nendeln anlässlich der Besichtigung des Logistikcenters der Liechtensteinischen Post AG in Schaan

Seniorentreff Nendeln

Das Seniorenteam Nendeln veranstaltet monatlich einen Anlass für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger. Im Mittelpunkt der Seniorentreffs in Nendeln stehen die Förderung des Gemeinschaftssinnes, das gesellschaftliche Miteinander und die freundschaftliche Unterhaltung. Zu diesem Zweck organisiert das Seniorenteam interessante Informationsnachmittage zu bestimmten Themen, führt Besichtigungen in der Region durch, fördert das gemeinsame Basteln, erinnert sich durch Erzähl-Nachmittage an vergangene Zeiten und unternimmt alljährlich einen gemeinsamen ganztägigen Ausflug. Auch die spielerische Unterhaltung und der Humor werden im Besonderen an der alljährlichen Fasnachtsveranstaltung gepflegt. Während die Besinnlichkeit vor allem in der Adventszeit im Vordergrund steht, um sich Gedanken über den eigentlichen Sinn des Lebens zu machen.

In diesem Sinne erfüllt der Seniorentreff Nendeln eine wertvolle soziale Funktion, mit welcher bisherige Kontakte erhalten und neue geknüpft werden können. Er bietet den Interessierten ein willkommenes Forum, um in Freundschaft aktiv zu sein und so einer allenfalls entstehenden Vereinsamung entgegen zu wirken. Lebensfroh und unternehmungslustig will der Seniorentreff Nendeln zu einem erfüllten Leben im Alter beitragen, um der Einsamkeit keine Chance zu geben.

Das Seniorenteam freut sich über das rege Interesse der Seniorinnen und Senioren, nehmen doch jeweils zwischen 15 bis 20 Personen an den verschiedenen Anlässen teil. Der regelmässige Treffpunkt befindet sich in der Alten Schule Nendeln, in welcher die Gemeinde in verdankenswerter Weise eine ideale Räumlichkeit für das Zusammentreffen zur Verfügung stellt. Der Seniorentreff Nendeln besteht nun bereits seit mehreren Jahren und will den Seniorinnen und Senioren auch in Zukunft eine ungezwungene Plattform der Begegnung bieten.

Text: Herta Kranz-Marxer, Seniorenteam Nendeln

Samariterverein Liechtensteiner Unterland

Der Samariterverein Liechtensteiner Unterland (gegründet am 21. April 1954) wird heute von 28 Mitgliedern aus allen Unterländer Gemeinden gebildet. In jährlich 18 Übungen werden die verschiedenen lebensrettenden Sofortmassnahmen trainiert. Wundversorgung, Verbände, Transporte und weitere Erste-Hilfe-Massnahmen werden ebenfalls für den Ernstfall geübt.

Um auch schweizweit immer auf dem neuesten Stand zu bleiben, leiten sechs ausgebildete Samariterlehrerinnen und Samariterlehrer die verschiedenen Kurse, nämlich:

- Funkkurs
- Reanimationskurs
- Moulagenkurs
- Sanitätskurse
- Etc.

Die öffentlichen Kurse sind alle IVR-Zertifiziert (Interverband für Rettungswesen). Der SVLU bietet unter anderem Nothilfekurse, BLS-AED-SRC Kurse sowie Kurse für Notfälle bei Kleinkindern an, stellt aber auch individuelle Schulungen für Industriebetriebe und Vereine zusammen. Auch die Kurse für die Unterländer Schulen werden von den erfahrenen Kursleitern durchgeführt.

An verschiedenen Anlässen (Fussballspiele, Jahrmarkt, Sportwettkämpfe, etc.) sind die Samariter als Sanitätsdienst präsent und führen die Erstversorgung von Patienten durch. Wenn nötig leiten sie weitere Versorgungsmassnahmen ein, weshalb der Verein auch in regem Kontakt mit den verschiedenen Rettungsorganisationen steht. So auch mit dem Österreichischen Roten Kreuz, mit dem der Samariterverein jährlich zwei Blutspendeaktionen durchführt (jeweils im März in Mauren und im September in Eschen). Des Weiteren vermietet der SVLU Krankenmobilen wie Krücken, Betten, Rollatoren, etc. für die Krankenpflege zu Hause.

Ebenso fördert der Verein die Jugendarbeit. So besteht seit 2002 eine eigene Help-Gruppe. Die Jugendsamariter (ab 8 Jahren) lernen auf spielerische Art und Weise, was im Notfall zu tun ist. Sie können sich an schweizweiten Lagern und Wettkämpfen mit anderen Help-Gruppen austauschen und messen. Die Kinder werden von einem ausgebildeten Team von Jugendleitern angeleitet.



Sowohl in der Jugendgruppe als auch im Samariterverein wird die gute Zusammenarbeit und das gesellige Zusammensein geschätzt. Professionalität und Kollegialität wird beim SVLU gross geschrieben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt und möchten Sie als Mitglied bei uns mitwirken oder unsere Arbeit unterstützen?

**Kontakt und Informationen: www.svlu.li
oder E-Mail info@svlu.li**

Text: Samariterverein Liechtensteiner Unterland

Informationen



Vorstand

Präsidium

- Gerhard Potetz, Ansprechperson und Technischer Leiter
- Doris Ritter, Sanitätsdienstbeauftragte
- Daniela Biedermann, Aktuarin

Finanzen

- Caroline Haldner

Helpteam-Leiterin

- Tatjana Potetz

Beisitzer

- Walter Eberl, Fahrzeugverantwortlicher
- Michael Spagolla, Mitgliederwerbung

Beirat

- Dr. Hannes Meier, Vereinsarzt



Eindrücke von der Ausstellung

EWA – eine Eschner Erfolgsgeschichte

Dieses Jahr fand die 20. Austragung der EWA (Eschner Weihnachts- und Gewerbeausstellung) statt. Über 50 Aussteller konnten ihre Produkte einem grossen und breiten Publikum vorstellen. Die EWA ist nach wie vor ein grosser Anziehungspunkt für Gross und Klein und ist ein fester Bestandteil des Eschner und Nendler Dorflebens. Ziel der EWA ist es, lokale Betriebe zu fördern und die heimische Wirtschaft zu stärken. Das Komitee sieht die EWA als Plattform um Besucher und Betriebe zusammen zu bringen. Hierbei ist der persönliche Austausch zwischen Ausstellern und Besuchern von unschätzbarem Wert.

Das EWA-Komitee zusammen mit vielen Helferinnen und Helfern hat alles unternommen, um den Besucherinnen und Besuchern ein abwechslungsreiches Ausstellungserlebnis in einer anregenden und gemütlichen Atomsphäre zu bescheren.

Andreas Gerner, Hanno Hasler und Thomas Ott bedanken sich bei den Ausstellungspartnern, den vielen Helferinnen und Helfern, Sponsoren und ganz besonders bei der Gemeinde Eschen-Nendeln für die grossartige Zusammenarbeit.

Text und Fotos: OK-Team EWA



Sanfte Rockmusik an der EWA



Schöne Stimmung auf dem Weihnachtsmarkt

Miss Liechtenstein kommt aus dem Unterland

Bei prächtigem Wetter konnte der Verein zur Förderung Unterländer Prämienmarkt den Unterländer Bremimarkt abhalten und wieder kommt die Schöne der Schönen aus dem Unterland.

Traditionell fand und findet der Bremimarkt am zweiten Wochenende im Oktober in Eschen statt. Nebst dem Jahrmarkt mitten im Dorfzentrum lockt seit Jahren auch der Bremimarkt eine grosse Besucherzahl auf den Marktplatz südlich vom LBZ. Der Verein zur Förderung Unterländer Prämienmarkt, mit dem Präsidenten Franz Hardegger jun., kümmert sich nicht nur um den Ablauf und die Betreuung der aufgeführten Kühe, Rinder und Schafe, sondern versucht jedes Jahr dem breiten Publikum ein neues und interessantes Programm zu bieten. So werden jedes Jahr andere Tiere wie Schweine, Esel, Ziegen, etc. aus- und vorgestellt. Aber auch der Schülerwettbewerb für alle 5. Klassen gehört seit nunmehr 20 Jahren zu diesem Programm. Mit besonderen Exponaten von «eierlegenden Wollmilchsauen» konnte die 5. Klasse der Primarschule Gamprin den 1. Platz für sich erobern. Um die Mittagszeit haben die beiden Pfarrer Christian Vosschenrich und Thomas Jäger die Segnung von Klein- und Grossvieh vorgenommen und alle in ihr Gebet eingeschlossen, bevor dann die Vorführungen im Ring begannen. Im Ring haben die jeweiligen Viehexperten die ersten drei Tiere jeder Latte im Ring vorgestellt und deren Vorzüge dem breiten Publikum erklärt. Auch die anwesenden Schafe und Schafressen wurden im Ring präsentiert und kommentiert.

100'000 kg Milch

Als Besonderheit haben die Unterländer Landwirte drei 100'000-kg-Milch Kühe ausgestellt. Diese Lebensleistung setzt eine optimale Zusammenarbeit zwischen Mensch und Tier voraus. Herzliche Gratulation den drei Landwirten: Helmuth Gstöhl, Franz Hardegger jun. und Anton Büchel. Familie Gstöhl konnte für ihre 100'000er-Kuh Mizzi vom Verein eine schöne Weideglocke entgegennehmen. Die beiden anderen 100'000er-Kühe haben diesen Preis bereits in den Vorjahren erhalten.

5-Generationen-Familie

Der Eschner Betrieb Anita und Helmuth Gstöhl konnte gar eine 5-Generationen-Familie vorweisen. Stolz wurde diese vom organisierenden Verein den Besucherinnen und Besuchern präsentiert und die Zuchtarbeit der Familie Gstöhl gewürdigt.

Misswahlen

Als Höhepunkt wurden Glocken für drei verschiedene Unterländer Kühe vergeben. Die Glocke der Miss Unterland konnte dieses Jahr die Kuh Nonna aus dem Stall von Willi Büchel aus Ruggell für sich gewinnen.

Den «Schöneuter-Preis jüngere Kühe» konnte Anton Büchel aus Ruggell mit seiner Kuh Daria gewinnen und die Glocke für den Schöneuter-Preis ältere Kühe konnte die Kuh Laguna von Willi Büchel aus Ruggell entgegennehmen.

Dann musste sich die frischgebackene Miss Unterland «Nonna» der Konkurrenz aus dem Oberland stellen. Jedoch blieb der Titel «Miss Liechtenstein» ganz klar im Unterland. Nonna kommt aus Ruggell und ist die amtierende Miss Liechtenstein.

Text: Renate Beck





Die grosse Jagd nach dem Wildschwein. Gar nicht so einfach...



Es braucht viel Geduld, bis der selbstgeschnitzte Löffel ausgebrannt ist



Mit dem natur(t)raum zurück in die Steinzeit

Was gibt es Wertvolleres, als einander Zeit zu schenken? Miteinander etwas zu erleben und zu spielen? Auf mehrfachen Wunsch organisierte das natur(t)raum-Team einen Männer-Jungs-Anlass auf dem Waldplatz. Viele Väter, Nenis, Onkel und Göttis nutzten den Tag, um mit ihrem Kind in die Welt der «Steinzeit» einzutauchen.

Gemeinsam genossen sie eine grosse Portion «Waldzeit» und versuchten sich beim Bogenschiessen, Feuer machen ohne Feuerzeug, Löffel schnitzen und ausbrennen, Fackelbauen und Speckstein verarbeiten.

Nur allzu schnell verflog die Zeit und beim gemeinsamen «Steinzeit-Znacht» im Waldsofa liess man den Abend ausklingen und träumte vom nächsten Abenteuer mit dem Papa, Götti oder Neni in der «wilden Natur».

Weitere Infos unter: www.naturtraum.li
oder info@naturtraum.li

Text und Fotos: Nicole und Werner Frommelt

Gemeinsam mit dem Papa schmeckt das Spiegelei vom Lagerfeuer am besten



Rückblick und Vorschau 2017/2018 des TV Eschen-Mauren



Vordere Reihe (v. l.) Talia Payne, Diana Wohlwend, Diana Gabatuler, Sara Keutschegger, Livia Fehr, Naomi Wagner, Giannina Notaro, Nora Nägele, Lena Neusüss, Jael Ritter
Hintere Reihe (v. l.) Selina Kieber, Sara Zogg, Fabia Brunhart, Dara Biedermann, Tina Gassner, Franziska Schlegel, Juliana Kaufmann, Sina Gassner, Vanessa Wohlwend

Veranstaltungen Vorschau 2018

So., 4. Februar 2018

Lie. Crossmeisterschaften, Sportpark

Sa., 3. März 2018

Grundkurs Kampfrichter Teil 1, Schaan

Sa., 17. März 2018

4. Unterländercup Geräteturnen, SZU

Sa., 24. März 2018

Grundkurs Kampfrichter Teil 2, Schaan

Sa., 21. April 2018

Bretschalauflauf, Dorfplatz Eschen

So., 6. Mai 2018

Kantonalfinal Swiss Athletic Sprint,
Qualifikation UBS Kids Cup, Sportpark

Der Turnverein Eschen-Mauren darf auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2017 zurückblicken. Bei mehr als sechs Veranstaltungen sind besonders der Unterländercup im Geräteturnen und der Bretschalauflauf hervorzuheben. Bei beiden Veranstaltungen starteten jeweils über 200 Teilnehmende und zeigten vor, was in den vielen Trainingsstunden während des Jahres fleissig eingeübt und trainiert wurde.

Ein ganz herzliches Dankeschön möchte der TV Eschen-Mauren der Gemeinde für die grosszügige materielle, ideelle und finanzielle Hilfe aussprechen sowie für die tatkräftige Unterstützung durch die Werkhof- und Sportparkmitarbeiter. Erfolg ist kein Glück, sondern die Summe vieler fleissiger Hände.

Text: Silfriede Marxer, Foto: Angelika Kuster

Fotoclub Spektral unterstützt das HPZ-Projekt «Kunstgestaltung mit Natur»



Das Fototeam des HPZ mit Fotoclubmitglied Dietmar Walser auf Motivsuche

Im Rahmen der 50-Jahr-Jubiläumsfeierlichkeiten des HPZ betätigten sich sechs betreute Mitarbeitende aus verschiedenen HPZ-Bereichen sowie mehrere Schülerinnen und Schüler des HPZ eine Woche lang an einem sehr interessanten Land Art- und Fotografie-Projekt. Unterstützt wurden die Kunstschaffenden von Betreuungspersonen des HPZ, dem Künstler Nicolaj Georgiev und Mitgliedern des Fotoclubs Spektral.

Ein spannendes Projekt wird realisiert

Nach intensiven Vorarbeiten startete am 11. September das Projekt «Kunstgestaltung mit Natur». Sechs mit Fotoapparaten ausgerüstete betreute Mitarbeitende des HPZ, die sich für dieses Projekt angemeldet hatten sowie Begleitpersonen des HPZ und jeweils zwei Mitglieder des Fotoclubs Spektral, besammelten sich eine Woche lang jeweils pünktlich um 8.15 Uhr in der Steckergasse in Schaan. Nach vorgängiger, kurzer Lagebesprechung machte sich der gesamte Trupp fünf Vormittage lang mit dem HPZ-Bus, zu Fuss und mit der Fotoausrüstung ausgestattet, auf die Suche nach spannenden Fotomotiven.

Eine Woche lang mit dem Fotoapparat unterwegs

Das HPZ-Fototeam fotografierte u.a. die Sammelaktivitäten und die im Rahmen dieses Projektes aus Na-



HPZ-Betreuerin und Projektinitiantin Caroline Keel und Fotoclub Mitglied Sepp Köppel betrachten die entstandenen Land Art Kunstwerke auf dem Domusplatz in Schaan

turmateriale entstanden Land Art-Kunstwerke, die von Schülerinnen und Schülern des HPZ zusammen mit dem Künstler Nicolaj Georgiev am Waldrand oberhalb von Schaan errichtet wurden. Fotografiert wurde aber auch in den Rebbergen des HPZ, dem angrenzenden Wald und der Rüfe sowie bei Fotospaziergängen beim Ellhorn in Balzers und im Schaaner Riet, wo trotz teilweise widriger Wetterverhältnisse zahlreiche Fotos zu den Themen Wasser, Steine, Sandstrukturen, Natur und Landschaft entstanden.

Um viele wertvolle Erfahrungen reicher

Am letzten Projekttag wurden einzelne Kunstwerke von den Projektteilnehmern vom Waldrand ins Zentrum von Schaan vor den Rathausplatz transportiert und dort für kurze Zeit installiert. Mit dabei war wiederum das HPZ-Fototeam, welches dieses Projekt bis zum Ende voll motiviert fotografisch begleitete. Schon nach wenigen Tagen war auf dem Domusplatz nichts mehr von den Kunstwerken sichtbar. Geblieben sind die vielen positiven Eindrücke aller Projektteilnehmer. Es hat allen Teilnehmenden sehr viel Spass gemacht und es war schön zu sehen, mit welcher riesengrosser Begeisterung alle am Werk waren und wie alle ihre Fähigkeiten in das Projekt einbrachten.

Text und Fotos: Fotoclub Spektral

Der Trailer ist online: Erste Einblicke in den Sagenfilm der Young Stars

Mit dem Ende der Herbstferien konnten die Young Stars die Dreharbeiten zu ihrem Musicalfilm «Der Liechtenstein» erfolgreich abschliessen.

Der Nendler Wald oberhalb des Forstwerkhofs und das Riet lieferten tolle Kulissen für diese zweite Etappe des Filmdrehs. Die Protagonisten im Film – Waisenkinder, die durch eine List des Teufels in die geheimnisvolle Sagenwelt Liechtensteins gelockt wurden – trafen auch an diesen Orten auf zahlreiche Sagenwesen.

Die Young Stars freuen sich ganz besonders, dass sie dem Publikum nun auch den Trailer zum Film zeigen können. Die gut zweieinhalb Minuten dauernde Vorschau kann auf der Webseite www.derliechtenstein.li angeschaut werden. Die öffentlichen Aufführungen des Familienfilms sind im Frühling 2018 geplant. Bis dahin werden die Young Stars noch fleissig proben und die Musik zum Film im Tonstudio aufnehmen. Die Profis der Produktionsfirma kümmern sich währenddessen um den Schnitt und weitere technische Bearbeitungen. Da der Verein auch für den bevorstehenden Endspurt des Filmprojekts auf Spenden und Sponsorenbeiträge

angewiesen ist, haben die Young Stars auf der Filmwebseite einen Spendenshop eingerichtet. Dort befinden sich tolle Pakete, mit denen jedermann das Projekt unterstützen und sich gleichzeitig Karten für die Film-aufführungen und/oder DVDs sichern kann. Interessierte Firmen erhalten auf der Homepage alle Infos zu den noch verfügbaren Sponsorenpaketen.

Text: Anita Heule, Foto: Janine Graf

Die Webseite zum Film

www.derliechtenstein.li

- *Filmvorschau (YouTube)*
- *Spendenshop mit attraktiven Paketen*
- *Sponsoring-Infos für Unternehmen*
- *Fotos vom Filmdreh und vieles mehr*

Erleichterte und stolze Gesichter bei den Schauspielern, der Crew und den Helfern nach Abschluss des letzten Drehtages im Oktober



Sechs Jubilare geehrt

Dieses Jahr konnte die Harmoniemusik Eschen (HME) gleich sechs Mitglieder für deren langjährige Vereinszugehörigkeit ehren. Gemeinsam kommen sie auf 215 Vereinsjahre.

Mit 60 Jahren Mitgliedschaft hält Anton Gerner den Vereinsrekord. 1957 begann Anton Gerner als Sechzehnjähriger Tenorhornspieler seine musikalische Karriere bei der HME. Die Jugendharmonie Eschen (JHE) gab es in dieser Zeit noch nicht, diese wurde 1974 unter anderem von Anton Gerner gegründet. Er dirigierte die JHE für knapp 25 Jahre und wurde dort in Anerkennung seines unermüdlichen Einsatzes zum Ehrendirigenten ernannt. Auch als Vizepräsident, Kassier und Notenwart leistete Anton Gerner während mehreren Jahren wertvollen Einsatz für den Verein.

Vor 40 Jahren begann Sigmund Gerner als Vierzehnjähriger Klarinettist in der JHE. Mit 21 Jahren wechselte Sigmund Gerner von der Klarinette auf die Bassposaune. Sigmund Gerner leitete die HME von 1991 bis 1994 sowie von 2006 bis 2010 als Vereinspräsident und war knapp 15 Jahre Materialwart der JHE. Auch heute nimmt Sigmund Gerner wichtige Aufgaben im Verein wahr.

Christian Kranz ist seit 35 Jahren fester Bestandteil des Blasorchesters. Als Zwanzigjähriger wurde er zum Präsidenten der JHE gewählt. Später sammelte er Erfahrungen als HME-Vizepräsident und stand 2002 für

vier Jahre der HME als Vereinspräsident vor. Zuletzt war Christian Kranz während acht Jahren als Kassier aktiv.

Dieses Jahr feiert Nicole Pedrazzini ihr 30-jähriges Jubiläum. Sie begann 1987 als Vierzehnjährige auf dem Schlagzeug bei der JHE und fand im Laufe der Jahre auch Gefallen an der Posaune, auf welcher sie bis heute das Blasorchester unterstützt. Nicole Pedrazzini leistete in vielen Jahren wertvolle Unterstützung als Schriftführerin und als Uniformenwartin.

Jürg Signer darf heuer auf 25 Jahre Mitgliedschaft in der HME zurückblicken. Angefangen hat er seine musikalische Laufbahn 1992, seitdem er mit seiner Klarinette die JHE unterstützte. Jürg Signer übernahm in früheren Jahren das Amt des Notenwarts und den Vorsitz in der Programmkommission.

Vorstandmitglied Christian Ott feiert 25 Jahre Vereinszugehörigkeit. Der Jubilar musizierte in früheren Jahren aktiv in der JHE, welcher er von 1996 bis 1998 als Vizepräsident und Präsident vorstand. Der Jubilar engagiert sich nicht nur musikalisch seit vielen Jahren, sondern unterstützt den Verein auch in der Rolle des HME-Leiters und Stabführers.

Die Harmoniemusik Eschen dankt Anton Gerner, Sigmund Gerner, Christian Kranz, Nicole Pedrazzini, Jürg Signer sowie Christian Ott für ihre Treue und freut sich auf viele weitere gemeinsame Jahre.

Text: Carolin Haltinner

Die Jubilare der Harmoniemusik Eschen: (v. l.) Anton Gerner (60 Jahre), Sigmund Gerner (40 Jahre), Christian Kranz (35 Jahre), Nicole Pedrazzini (30 Jahre), Jürg Signer (25 Jahre) und Christian Ott (25 Jahre)





Im Rahmen eines Workshops wurde die Zusammenarbeit mit der REGA geübt



(v. l.) Günther Kranz, Thomas Kranz, Martin Ritter, Gebhard Senti, Beat Marxer

REGA-Partnertag sowie Ehrungen am Landesfeuerwehrtag

Am 25. August hatten fünf Offiziere der Feuerwehr die Möglichkeit, am REGA-Partnertag anlässlich des Landesfeuerwehrtages in Planken teilzunehmen. Die Teilnehmer übten die Zusammenarbeit mit der REGA im Einsatzfall. Der Workshop gliederte sich in «Einweisen eines Helikopters», «korrekter Patientenverlad», «Sicherheitsbestimmungen im Umgang mit einem Rettungshelikopter» sowie «Rettungstechniken».

Jubilare

Anlässlich des Landesfeuerwehrtages in Planken wurden Beat Marxer für 35 Dienstjahre und Martin Ritter, Thomas Kranz und Gebhard Senti für 25 Dienstjahre geehrt. Die Jubilare wurden beim anschliessenden Fest gebührend gefeiert. Die Feuerwehr Eschen gratuliert recht herzlich.

Pikettendienst während des Verbandsfeuerwehrtages

Da die Feuerwehr den gesetzlichen Auftrag als Rettungsorganisation zu erfüllen hat, kann sie nicht – wie andere Vereine – ohne Weiteres gemeinsam an einem Verbandsfest, einem Ausflug oder einer anderen Veranstaltung teilnehmen. So existiert zum Beispiel für ein Verbandsfeuerwehrtage ein Pikettkonzept, welches vorsieht, dass im Ereignisfall Feuerwehrleute in der Gemeinde sind, welche den Ersteinsatz bewältigen können. Dieser Pikettendienst wird mit der Liechtensteinischen Notruf und Einsatzzentrale (LNEZ) abgesprochen und es werden vorher Probealarme durchgeführt. Eine komplette oder teilweise Stellvertretung wird auch während des Jahres für Veranstaltungen, Ausflüge oder während Servicearbeiten oder Defekten an Fahrzeugen gewährleistet. So kann garantiert werden, dass 365 Tage und 24 Stunden im Falle eines Einsatzes innert Minuten Hilfe verfügbar ist.

Nachwuchs

Die Feuerwehr Eschen sucht Mitglieder für die Jugendfeuerwehr. Bist du mindestens 12 Jahre alt und hast Lust, dich bei einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung zu engagieren? Dann bist du bei uns genau richtig! Die Jugendfeuerwehr Eschen übt in regelmässigen Abständen gemeinsam mit den anderen Jugendfeuerwehren des Unterlandes. Nebst dem Umgang mit Feuerwehrmaterial kommen dabei Spiel und Spass nicht zu kurz. Wenn du dann 16 Jahre alt bist, kannst du in die Feuerwehr eintreten und ab diesem Zeitpunkt musst du auch zu Alarmeinsätzen ausrücken und somit anderen Mitbürgern in Notlagen helfen.

Jeder kann unverbindlich bei einer Probe ein wenig «Feuerwehrluft» schnuppern. Bei Interesse kann man sich gerne beim Kommandanten Gebhard Senti (Tel. +423 777 22 32 / E-Mail: komandant@ffe.li), oder beim Kommandanten-Stellvertreter Daniel Marxer (Tel. +423 791 72 92 / E-Mail: d.marxer@adon.li) melden.

Öffentliche Probe Restaurant Kreuz

Am Samstag, 4. November 2017 fand beim ehemaligen Restaurant Kreuz eine öffentliche Feuerwehrprobe statt. Ziel dieser Übung war es, der Öffentlichkeit einen Eindruck über die Einsatzbereitschaft und die Ausrüstung der Ortsfeuerwehr zu verschaffen. Der Gemeindevorsteher sowie einige Gemeinderäte konnten sich mit den vielen anderen Zuschauern selbst ein Bild über die Feuerwehrarbeit und den Ablauf einer Feuerwehrprobe machen. Die Feuerwehr Eschen dankt für das rege Interesse.

Text: Daniel Marxer



Jugendchor Eschen

Nach einer 8-jährigen Pause der Jungen Singgruppe Eschen (voicEsch'n), haben sich erstmals am Donnerstag, 21. September 2017 eine kleine Mädchen-Gruppe von vier begeisterten Hobbysängerinnen im Vereinshaus zusammengefunden. Mit frischem Wind und unter neuer Führung wird der Jugendchor Eschen nun wieder neu aufgebaut. Der Jugendchor war beim Unterländer Jahrmarkt mit einem Stand vertreten und konnte sich erstmals präsentieren. Inzwischen zählt der Jugendchor acht Sängerinnen mit wöchentlichen Neueintritten.

Geschichte zum Verein

Im September 1990 ist die Junge Singgruppe Eschen gegründet worden. Anfangs probten die durchschnittlich 40-45 Jugendlichen im Alter von 10-20 Jahren jeden Freitag von 18.30 – 19.30 Uhr im Probelokal (Vereinshaus, Eschen). Später trafen sie sich zur wöchentlichen Singstunde am Samstag um 17.00 Uhr im Probelokal, damit die Studenten ebenfalls bei den wöchentlichen Singstunden dabei sein konnten. Unter der Leitung des Dirigenten Georg Meier und dessen Sohn Roland Meier, welcher die Musikstücke am Klavier begleitete, konzentrierte sich die JSE hauptsächlich auf weltliche und geistliche Lieder.

- 1998** übernahm Alfred Dünser die musikalische Leitung des Chores.
- 2004** wurde aus der bisher «Jungen Singgruppe Eschen» die «voicEsch'n».
- 2009** gab «voicEsch'n» das Abschiedskonzert im Schulzentrum in Eschen.



Jugendchor Eschen (auf dem Bild fehlt Jantra Taravella)

Chorsingen

Den Jugendlichen soll Spass an der Musik vermittelt werden und dabei das Knüpfen von neuen Kontakten sowie die Pflege der Gemeinschaft gefördert werden. Eine Studie im Spiegel Online hat ergeben, dass Singen im Chor nicht nur Spass macht, sondern auch Herzen im Gleichgewicht schlagen lässt.

Zudem fördert Singen die Gesundheit, schult die Konzentrationsfähigkeit, aktiviert die Gedächtnisleistung, ebnet Wege zur Entfaltung der Persönlichkeit und des eigenen Wertgefühls.

Es lohnt sich für jeden begeisterten Hobbysänger oder Badewannen-Caruso zwischen 12 bis 22 Jahren auf eine Schnupperstunde vorbeizukommen.

Text: Jugendchor Eschen

Stimmen gesucht

- Du bist zwischen 12 und 22 Jahren?
- Singst gerne?

Probe

Tag: jeweils donnerstags
 Zeit: 18.45 Uhr
 Ort: Vereinshaus Eschen

Quelle zu Studie:

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/bei-chorsaengern-schlagen-die-herzen-synchron-a-910129.html>

Winzer am Eschnerberg

Der Weinbau am Eschnerberg hat eine bewegte Zeit hinter sich. Ende des 19. Jahrhunderts wurden im Unterland 24 ha Rebfläche bewirtschaftet. Mauren war in den 30er-Jahren des 19. Jahrhunderts der grösste Lieferant des herrschaftlichen Weines. Erst ab Mitte des 20. Jahrhunderts wagten sich Pioniere an eine Neubelebung der alten Tradition. Eine Handvoll Weinfanatiker gründeten am 5. Dezember 1991 den Verein «Winzer am Eschnerberg» und legten somit den Grundstein des Unterländer Weinbaus.

Die WaE dürfen wieder auf ein sehr bewegtes Vereinsjahr zurückblicken. Für viele war der Tag der offenen Weinkeller am 1. Mai 2017 der erste Weinanlass und dementsprechend war dieser Tag auch sehr gut besucht.

Am 25. Mai 2017 feierten die WaE eine heilige Messe zu Ehren des Schutzpatrons St. Urban in Eschen. Mit Gottes Segen ausgestattet, verkosteten anschliessend die Gäste einige tolle Weine und tauschten sich über den Stand der Vegetation der Trauben aus.

Der Winzerausflug führte die WaE dieses Jahr am 15. Juni ins benachbarte Vorarlberg. Der Önologe Nicola Vulai stellte seinen hervorragenden Balsamico vor und beim Boutique-Weingut Möth in Bregenz durften die Gäste nebst tollen Weinen auch noch weitere Köstlichkeiten aus der Region verkosten. Der sehr gut besuchte Rebumgang bot am 29. Juli wieder eine gute Möglichkeit, Einblicke in Weinberge der WaE zu bekommen.

Am 2. September wurde Tanja Gygax beim 9. Unterländer Winzerfest verabschiedet. Sie blickte auf zwei sehr spannende Jahre als Weinkönigin zurück und wurde mit grossem Applaus durch die Gäste für ihr Engagement belohnt.



8. Weinkönigin 2017-2019: Martina Kieber aus Mauren

Martina Kieber wurde als 8. Weinkönigin der WaE in Ruggell durch Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle gekrönt. Sie wohnt in Mauren, arbeitet als Medizinische Praxisassistentin in einer Urologischen Arztpraxis und ist seit 2015 Gemeinderätin in Mauren. Die WaE freuen sich auf zwei spannende Jahre mit Martina und wünschen ihr von Herzen eine tolle Zeit als Weinkönigin der Winzer am Eschnerberg.

Bei sehr schönem Wetter konnten die WaE ihre Weine am Unterländer Jahrmarkt präsentieren. Ende Oktober durften 66 Aktiv- und Passivmitglieder das alljährliche Degustationsessen im kommod in Ruggell geniessen. Sieben Weine von Gebhart's Provinum (Schellenberg) und ein super 5-Gang-Menü erwarteten die Gäste.

Die WaE bedanken sich an dieser Stelle bei allen recht herzlich, die zum Gelingen der vielen Aktivitäten einen Beitrag geleistet haben und wünschen allen Leserinnen und Lesern auch im 2018 wieder tolle Begegnungen mit den Winzern am Eschnerberg und eine besinnliche Weihnachtszeit.

Weitere Infos unter www.winzer-am-eschnerberg.li oder www.facebook.com/winzerameschnerberg

Text und Fotos: Daniel Oehry

7. Weinkönigin 2015-2017: Tanja Gygax aus Ruggell

Eindrückliche Bilanz von Vanessa-Joy Nägele

Die 18-jährige Gymnasiastin Vanessa-Joy Nägele wartet im Springreiten mit einer sehenswerten und eindrucklichen Bilanz auf. Innerhalb 14 Monaten nahm sie an insgesamt 35 Bewerben teil, wovon sie sieben Siege, sechs zweite Ränge sowie drei dritte Ränge feiern konnte. Darüber hinaus realisierte sie weitere 13 Top-Ten-Platzierungen.

In der kommenden Saison, welche im Februar 2018 startet, wird die Nendlerin als Young Rider (Altersklasse 18 bis 25 Jahre) auf dem internationalen Parkett anzutreffen sein. Diese Kategorie ist der nächste Sprung zur Eliteklasse. Die Gemeinde Eschen-Nendeln wünscht der ambitionierten Reiterin eine gute Etablierung in der neuen Altersklasse und gratuliert ihr herzlich zu ihren bisherigen beträchtlichen Erfolgen.

Text: Marlies Wohlwend



Vanessa-Joy Nägele an der Junioren-EM in Samorin (Slowakei)

AGENDA

Veranstaltungskalender

Januar

Sonntag, 7. Januar 2018 – Neujahrsapéro

Uhrzeit: 11.00

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Ort: Nendeln, Aula Turnhalle

Montag, 8. Januar 2018 – Nothilfekurs

Uhrzeit: 19.00

Weitere Informationen: <http://www.svlu.li>

Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner Unterland

Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11, Samariterlokal

Donnerstag, 11. Januar 2018 – Politische Macht, Rechtsstaat und Gerechtigkeit

Uhrzeit: 15.15

Vortrag von Prof. Dr. Matthias Mahlmann

Kosten: CHF 10.00 oder Hörerausweis

Informationen: Telefon +423 373 87 97 oder

kontakt@senioren-kolleg.li

Veranstalter: Senioren-Kolleg Liechtenstein

Weitere Informationen: <http://www.senioren-kolleg.li>

Ort: Mauren, Peter- und Paul-Strasse 33, Primarschule, Aula

Vorankündigung Neujahrsapéro

Der Neujahrsapéro 2018 findet am **Sonntag, 7. Januar, ab 11.00 Uhr in der Aula der Turnhalle Nendeln** statt. Die Organisation und Bewirtung erfolgt durch die Young Stars.

Mittwoch, 17. Januar 2018 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00

Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

Donnerstag, 18. Januar 2018 – Gesundes Altern: Wie unser Gehirn altert und warum es wichtig ist, aktiv zu bleiben

Uhrzeit: 15.15

Vortrag von Dr. phil. Susan Mérillat

Kosten: CHF 10.00 oder Hörerausweis

Informationen: Telefon +423 373 87 97 oder

kontakt@senioren-kolleg.li

Weitere Informationen: <http://www.senioren-kolleg.li>

Veranstalter: Senioren-Kolleg Liechtenstein

Ort: Mauren, Peter- und Paul-Strasse 33, Primarschule, Aula

Mittwoch, 24. Januar 2018 – 52. Generalversammlung

Turnverein Eschen-Mauren
 Weitere Informationen: <http://www.tveschen-mauren.li>
 Veranstalter: Turnverein Eschen-Mauren
 Ort: Mauren, Weiherring 60, Gasthaus Freihof

Donnerstag, 25. Januar 2018 – Fledermäuse – geheimnisvoll und faszinierend

Uhrzeit: 15.15
 Vortrag von Silvio Hoch, Vaduz
 Kosten: CHF 10.00 oder Höreerausweis
 Informationen: Telefon +423 373 87 97 oder kontakt@senioren-kolleg.li
 Weitere Informationen: <http://www.senioren-kolleg.li>
 Veranstalter: Senioren-Kolleg Liechtenstein
 Ort: Mauren, Peter- und Paul-Strasse 33, Primarschule, Aula

Mittwoch, 31. Januar 2018 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste

Uhrzeit: 15.30
 Die Bibliothek öffnet für euch die Bücherschatzkiste. Wir nehmen euch mit auf spannende Leseabenteuer. Seid dabei, wenn jeden Monat eine Geschichte aus einem Bilderbuch erzählt wird. Alle Kinder von vier bis sieben Jahren sind herzlich eingeladen.
 Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek
 Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Februar

Samstag, 3. Februar 2018 – Kinder- und Schülerskirennen

Uhrzeit: 10:00
 Weitere Informationen: <http://www.uwv.li>
 Veranstalter: Unterländer Wintersportverein UWV
 Ort: Malbun

Sonntag, 4. Februar 2018 – 37. FL-Crossmeisterschaften

Weitere Informationen: <http://www.tveschen-mauren.li>
 Veranstalter: Turnverein Eschen/Mauren
 Ort: Eschen, Rheinstrasse 30, Sportpark Eschen/Mauren

Mittwoch, 7. Februar 2018 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00
 Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

Donnerstag, 8. Februar 2018 – Basenüberschüssige Ernährung

Uhrzeit: 19.00
 Anmeldung bis Donnerstag, 1. Februar 2018 bei Franziska Büchel, Telefon +423 373 80 33 oder unter info@naturheilpraxisbuechel.li
 Kosten: CHF 20.00 für Mitglieder, CHF 25.00 für Gäste
 Weitere Informationen: <http://www.kneipp.li>
 Veranstalter: Kneipp-Verein Liechtenstein
 Ort: Ruggell, Broggackerweg 7, Naturheilpraxis Franziska Büchel

Donnerstag, 22. Februar 2018 – Generationenbeziehungen und Generationenprojekte – neue Entwicklungen und Perspektiven

Uhrzeit: 15.15
 Vortrag von Em. Prof. Dr. François Höpflinger
 Kosten: CHF 10.00 oder Höreerausweis
 Informationen: Telefon +423 373 87 97 oder

kontakt@senioren-kolleg.li
 Weitere Informationen: <http://www.senioren-kolleg.li>
 Veranstalter: Senioren-Kolleg Liechtenstein
 Ort: Mauren, Peter- und Paul-Strasse 33, Primarschule, Aula

Mittwoch, 28. Februar 2018 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste

Uhrzeit: 15.30
 Die Bibliothek öffnet für euch die Bücherschatzkiste. Wir nehmen euch mit auf spannende Leseabenteuer. Seid dabei, wenn jeden Monat eine Geschichte aus einem Bilderbuch erzählt wird. Alle Kinder von vier bis sieben Jahren sind herzlich eingeladen.
 Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek
 Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Mittwoch, 28. Februar 2018 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00
 Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

März

Donnerstag, 1. März 2018 – Nahes Neuland Literatur aus unserer Region

Uhrzeit: 15.15
 Vortrag von Sabine Bockmühl, Triesen
 Kosten: CHF 10.00 oder Höreerausweis
 Informationen: Telefon +423 373 87 97 oder kontakt@senioren-kolleg.li
 Weitere Informationen: <http://www.senioren-kolleg.li>
 Veranstalter: Senioren-Kolleg Liechtenstein
 Ort: Mauren, Peter- und Paul-Strasse 43, Kulturhaus Rössle

Freitag, 2. März 2018 – Vollmondbar HME Eschen

Uhrzeit: 19.00
 Weitere Informationen: <http://www.hme.li>
 Veranstalter: Harmoniemusik Eschen
 Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Samstag, 3. März 2018 – Jubiläumskonzert 150-jähriges Vereinsjubiläum

Weitere Informationen: <http://www.gvk-eschen.li>
 Veranstalter: Gesangverein Kirchenchor Eschen
 Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindegasthaus

Donnerstag, 8. März 2018 – Ernährung: Allgemeine Aspekte, Prävention, Langlebigkeit

Uhrzeit: 15.15
 Vortrag von Prof. Dr. med. Paolo M. Suter
 Kosten: CHF 10.00 oder Höreerausweis
 Informationen: Telefon +423 373 87 97 oder kontakt@senioren-kolleg.li
 Weitere Informationen: <http://www.senioren-kolleg.li>
 Veranstalter: Senioren-Kolleg Liechtenstein
 Ort: Mauren, Peter- und Paul-Strasse 33, Primarschule, Aula

Donnerstag, 8. März 2018 – Besser atmen – besser leben

Uhrzeit: 19.00
 Anmeldung bis Donnerstag, 1. März 2018 bei Edith Brunhart, Telefon +423 232 48 40 oder unter edith.brunhart@adon.li
 Kosten: CHF 20.00 für Mitglieder, CHF 25.00 für Gäste
 Weitere Informationen: <http://www.kneipp.li>

Veranstalter: Kneipp-Verein Liechtenstein
Ort: Ruggell, Kommod

Montag, 12. März 2018 – Blutspende Mauren

Uhrzeit: 17.00 bis 20.30 Uhr
Weitere Informationen: <http://www.svlu.li>
Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner Unterland
Ort: Mauren, Peter- und Paul-Strasse 33, Gemeindegasthaus

Mittwoch, 14. März 2018 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00
Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

Donnerstag, 15. März 2018 – Laser – die besondere Lichtquelle

Uhrzeit: 15.15
Vortrag von Prof. em. Dr. Markus W. Sigrist
Kosten: CHF 10.00 oder Höreerausweis
Informationen: Telefon +423 373 87 97 oder kontakt@senioren-kolleg.li
Weitere Informationen: <http://www.senioren-kolleg.li>
Veranstalter: Senioren-Kolleg Liechtenstein
Ort: Mauren, Peter- und Paul-Strasse 33, Primarschule, Aula

Samstag, 17. März 2018 – 4. Unterländer Cup Geräteturnen

Weitere Informationen: <http://www.tveschen-mauren.li>
Veranstalter: Turnverein Eschen-Mauren
Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Turnhalle

Montag, 19. März 2018 – Häsi Race

Uhrzeit: 09.30
Weitere Informationen: <http://www.uwv.li>
Veranstalter: Unterländer Wintersportverein UWV
Ort: Malbun

Donnerstag, 22. März 2018 – Mitgliederversammlung Kneipp-Verein Liechtenstein

Weitere Informationen: <http://www.kneipp.li>
Veranstalter: Kneipp-Verein Liechtenstein

Mittwoch, 28. März 2018 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste

Uhrzeit: 15.30
Die Bibliothek öffnet für euch die Bücherschatzkiste. Wir nehmen euch mit auf spannende Leseabenteuer. Seid dabei, wenn jeden Monat eine Geschichte aus einem Bilderbuch erzählt wird. Alle Kinder von vier bis sieben Jahren sind herzlich eingeladen.
Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek
Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Mittwoch, 28. März 2018 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00
Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

April

Montag, 16. April 2018 – Notfälle bei Kleinkindern

Uhrzeit: 19.00
Weitere Informationen: <http://www.svlu.li>
Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner Unterland
Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11, Samariterlokal

Mittwoch, 18. April 2018 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00
Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

Donnerstag, 19. April 2018 – Was essen wir morgen? Das Welternährungssystem

Uhrzeit: 15.15
Vortrag von Prof. Dr. Nina Buchmann
Kosten: CHF 10.00 oder Höreerausweis
Informationen: Telefon +423 373 87 97 oder kontakt@senioren-kolleg.li
Weitere Informationen: <http://www.senioren-kolleg.li>
Veranstalter: Senioren-Kolleg Liechtenstein
Ort: Mauren, Peter- und Paul-Strasse 33, Primarschule, Aula

Samstag, 21. April 2018 – 59. Bretschalauf Eschen

Weitere Informationen: <http://www.bretschalauf.li>
Veranstalter: Turnverein Eschen/Mauren
Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Sonntag, 22. April 2018: Tag der offenen Kirchtürme

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln,
Amt für Kultur / Denkmalpflege
Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin

Gottesdienste

Römisch-Katholisch

Samstag

18.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin
19.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian

Sonntag

09.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian
10.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin
19.00 Uhr in Eschen:
Kirche St. Martin (November bis März)
Rofenbergkapelle (April bis Oktober)

www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Evangelisch

Sonntag

10.00 Uhr Evangelische Kirche
Fürst-Franz-Josef-Strasse 11, Vaduz

www.kirchefl.li

Evangelisch-Lutherisch

Sonntag

10.00 Uhr Johanneskirche Vaduz
Schaanerstrasse 22, Vaduz

www.luth-kirche.li

Gemeinde Eschen
Gemeindeverwaltung
St. Martins-Ring 2
FL-9492 Eschen
T +423 377 50 10
verwaltung@eschen.li
www.eschen.li